



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Nr. 71 vom 26. Oktober 2010

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Hg.: Der Präsident der Universität Hamburg
Referat 31 – Qualität und Recht

Prüfungsordnung für den Hochschulübergreifenden Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen mit dem Abschluss „Bachelor of Science“ (B.Sc.) an der Universität Hamburg und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Vom 11. September 2007 und 4. Oktober 2007

Die Präsidien der Universität Hamburg und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg haben am 3. Juni 2010 (HAW) und 21. Juni 2010 (UHH) die vom Departmentausschuss Wirtschaftswissenschaften der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg am 11. September 2007 auf Grund von § 9 Absatz 3 des Gesetzes zur Bildung der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg (WiSoG) vom 8. Februar 2005 (HmbGVBl. S. 28) und vom Fakultätsrat der Fakultät Life Sciences der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg am 4. Oktober 2007 auf Grund von § 91 Absatz 2 Nummer 1 des Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG) vom 18. Juli 2001 (HmbGVBl. S. 171) in der Fassung vom 15. Dezember 2009 (HmbGVBl. S. 405, 435) beschlossene Prüfungsordnung für den Hochschulübergreifenden Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen mit dem Abschluss „Bachelor of Science“ (B.Sc.) gemäß § 108 Absatz 1 HmbHG genehmigt.

Präambel

Diese Prüfungsordnung regelt die allgemeine Struktur und das Prüfungsverfahren für den Hochschulübergreifenden Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen mit dem Abschluss „Bachelor of Science“.

§ 1

Studienziel, Prüfungszweck, Akademischer Grad, Durchführung des Studiengangs

(1) Studienziel des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen ist die Vermittlung von grundlegenden fachlichen, methodischen und allgemeinen berufsqualifizierenden Kompetenzen in den Wirtschaftswissenschaften, in den Ingenieurwissenschaften und in den Integrationsbereichen dieser Fachgebiete, die für die einschlägige berufliche Praxis im technisch-ökonomischen Bereich und ein Master-Studium befähigen. Dabei wird im Rahmen einer exemplarischen wissenschaftlichen Vertiefung die Fähigkeit vermittelt, sowohl spezielle Anwendungen als auch übergreifende Zusammenhänge selbständig zu erschließen.

(2) Durch eine bestandene Bachelor-Prüfung wird nachgewiesen, das beschriebene Studienziel erreicht zu haben.

(3) Die bestandene Bachelor-Prüfung ist ein erster berufsqualifizierender Abschluss, für den der akademische Grad „Bachelor of Science (B.Sc.)“ verliehen wird.

(4) Die Durchführung des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen erfolgt durch das Department Wirtschaftswissenschaften der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg und die Fakultät Life Sciences der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg.

(5) Es wird ein Gemeinsamer Ausschuss aus Mitgliedern der in Absatz 4 genannten Fakultäten gebildet. Ihm werden folgende Aufgaben und Entscheidungsbefugnisse übertragen:

- a) Organisation des Lehr- und Prüfungsbetriebs für den Studiengang;
- b) Festlegung der konkreten Lehrinhalte im Rahmen der jeweiligen Modulbeschreibungen;
- c) Einrichtung eines Prüfungsausschusses (§7);
- d) Einrichtung einer Auswahlkommission aus mindestens zwei Mitgliedern des Gemeinsamen Ausschusses aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer;
- e) Vorschläge zur Änderung der Prüfungsordnung und
- f) die Verleihung des akademischen Grades Bachelor of Science (B.Sc.) durch die beteiligten Hochschulen.

(6) Dem Gemeinsamen Ausschuss gehören an:

- a) je zwei Mitglieder aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und

Hochschullehrer, davon jeweils mindestens eine Professorin bzw. ein Professor, aus den beiden beteiligten Fakultäten;

- b) je eine wissenschaftliche Assistentin bzw. ein Assistent oder eine wissenschaftliche Mitarbeiterin bzw. ein wissenschaftlicher Mitarbeiter aus den beiden beteiligten Fakultäten;
- c) eine Studierende bzw. ein Studierender des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen.

(7) Die Mitglieder nach Absatz 6 werden auf Vorschlag der jeweiligen Gruppe von den beteiligten Fakultäten entsandt, wobei zum Mitglied des Gemeinsamen Ausschusses nur gewählt werden soll, wer im Studiengang mitwirkt. Der Gemeinsame Ausschuss wählt aus dem Kreis der Mitglieder nach Absatz 6 lit. a) eine Vorsitzende bzw. einen Vorsitzenden und bis zu zwei Stellvertreterinnen bzw. Stellvertreter, wobei jeweils mindestens eine Person der Universität Hamburg und eine der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg angehören soll. Bei der Wahl der bzw. des Vorsitzenden sollen die beteiligten Hochschulen im turnusmäßigen Wechsel berücksichtigt werden. Der Gemeinsame Ausschuss kann einzelne Aufgaben auf die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden übertragen. Für die weiteren Mitglieder nach Absatz 6 wird je eine Stellvertreterin bzw. ein Stellvertreter bestimmt.

(8) Die Amtszeit der Mitglieder nach Absatz 6 lit. a) und b) beträgt zwei Jahre; die Amtszeit des Mitglieds nach Absatz 6 Buchstabe c) beträgt ein Jahr.

(9) Der Gemeinsame Ausschuss kann sich eine Geschäftsordnung geben. Er beschließt mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme der bzw. des Vorsitzenden den Ausschlag.

(10) Zum Studium im Hochschulübergreifenden Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen ist berechtigt, wer

- 1. ein Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife oder
- 2. ein Zeugnis der Fachhochschulreife oder
- 3. eine Vorbildung besitzt, die nach dem Schulgesetz oder durch die zuständige Behörde als der Hochschulreife oder der Fachhochschulreife gleichwertig anerkannt ist.

(11) Als Zugangsvoraussetzung ist ein neunwöchiges technisches Praktikum zu erbringen. Dieses kann noch bis spätestens zur Zulassung zur Bachelorarbeit nachgewiesen werden.

§ 2

Regelstudienzeit

(1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich aller Prüfungen und der Bachelorarbeit sechs Semester.

(2) Durch das Lehrangebot und die Gestaltung des Prüfungsverfahrens ist sicherzustellen, dass das Bachelorstudium einschließlich sämtlicher Prüfungen und der Bachelorarbeit innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.

§ 3

Studienfachberatung

(1) Die Studierenden sind verpflichtet, in der Studieneingangsphase an einer Studienfachberatung teilzunehmen, die die Studienanfängerinnen bzw. die Studienanfänger über die Studienziele und den Studienaufbau sowie über das Berufsfeld unterrichtet. Die Studienfachberatung erfolgt durch die Studienfachberaterin bzw. den Studienfachberater.

(2) Studierende, die die Regelstudienzeit gemäß § 2 überschritten haben, müssen innerhalb von zwei Semestern nach dem Ende der Regelstudienzeit an einer Studienfachberatung durch die Studienfachberaterin bzw. den Studienfachberater teilnehmen, wenn sie nicht bis zum Ende dieses Zeitraums zu den noch ausstehenden Prüfungsleistungen angemeldet sind. Studierende, die nicht an der Studienfachberatung wegen Überschreitens der Regelstudienzeit teilnehmen, werden gemäß § 42 Absatz 2 Nummer 7 HmbHG exmatrikuliert.

§ 4

Studien- und Prüfungsaufbau, Module und Leistungspunkte (LP)

(1) Die Grundstruktur des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen besteht aus den Wirtschaftswissenschaften, den Ingenieurwissenschaften und den Integrationsgebieten.

(2) Der Bachelorstudiengang ist modular aufgebaut. Zahl, Umfang und Inhalte der Module sowie die Modulvoraussetzungen sind in den Absätzen 4 und 5 sowie in den Modulbeschreibungen im Anhang geregelt. Module können sein: Pflichtmodule, die obligatorisch sind, und Wahlpflichtmodule, die aus einem vorgegebenem Katalog von Modulen auszuwählen sind.

(3) Module sind in sich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheiten, die in der Regel aus mehreren inhaltlich aufeinander bezogenen Lehrveranstaltungen bestehen. In Modulen wird eine Teilqualifikation des Qualifikationsziels des jeweiligen Studiengangs vermittelt. Ein Modul schließt grundsätzlich mit einer Prüfung (Modulprüfung) ab. Die Arbeitsbelastung (Präsenz, Selbststudium und Prüfungsaufwand) für die einzelnen Module wird in Leistungspunkten (LP) ausgewiesen. Dabei entspricht 1 Leistungspunkt in der Regel einer Arbeitsbelastung von 30 Stunden. Der Gesamtumfang des Studiengangs umfasst einschließlich der Bachelorarbeit 180 Leistungspunkte. Der Erwerb von Leistungspunkten ist an das Bestehen der Modulprüfungen gebunden.

(4) Das Pflichtprogramm umfasst Module mit einem Gesamtumfang von 126 Leistungspunkten und setzt sich zusammen aus Modulen der

Naturwissenschaften (27,5 Leistungspunkte), den Modulen der Ingenieurwissenschaften (26,5 Leistungspunkte), den Modulen der Wirtschaftswissenschaften (48 Leistungspunkte) und den Modulen der Integrationsgebiete (24 Leistungspunkte). Das Studium umfasst folgende Pflichtmodule:

Naturwissenschaften:

- Mathematik (18,5 LP)
- Chemie/Werkstoffkunde (9 LP)

Ingenieurwissenschaften:

- Technische Mechanik (11 LP)
- Grundlagen der Regelungstechnik (6 LP)
- Fertigungstechnik 1 bis 3 (9,5 LP)

Wirtschaftswissenschaften:

- Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (3 LP)
- Einführung ins Marketing (6 LP)
- Investitionen (6 LP)
- Produktion (6 LP)
- Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomie (3 LP)
- Makroökonomie (6 LP)
- Wirtschaftsprivatrecht (6 LP)
- Gesellschaftsrecht (3 LP)
- Grundlagen des Rechnungswesens (6 LP)
- Kosten- und Leistungsrechnung (3 LP)

Integrationsgebiete:

- Grundlagen der Wirtschaftsinformatik (3 LP)
- Technische Informatik/Programmierung (5 LP)
- Statistik I und II (12 LP)
- Proseminar (4 LP)

(5) Der Wahlpflichtbereich umfasst 42 Leistungspunkte, 24 Leistungspunkte in den Modulen der Ingenieurwissenschaften und 18 Leistungspunkte in den Modulen der Wirtschaftswissenschaften. Das Studium umfasst folgende Wahlpflichtmodule:

Ingenieurwissenschaften:

- Physik (8 LP)
- Thermodynamik/Strömungsmechanik (8 LP)
- Konstruktion (8 LP)
- Elektrotechnik (8 LP)

Von den vier Modulen Physik, Thermodynamik/Strömungsmechanik, Konstruktion und Elektrotechnik sind drei Module erfolgreich zu absolvieren.

Wirtschaftswissenschaften (BWL-Wahl):

- Bilanzen (6 LP)
- Quantitative Methoden (6 LP)

- Unternehmensführung (4,5 LP)
- Finanzierung (6 LP)

Im BWL-Wahlpflichtbereich ist von den vier Modulen Bilanzen, Quantitative Methoden, Unternehmensführung und Finanzierung unter Beachtung des zu wählenden BWL-Schwerpunkts ein Modul erfolgreich zu absolvieren.

BWL-Schwerpunkt:

- Finanzen und Versicherung
- Marketing und Medien
- Operations & Supply Chain Management
- Statistik
- Unternehmensführung und Public Management
- Wirtschaftsprüfung und Steuern
- Wirtschaftsinformatik

In einem der BWL-Schwerpunkte sind Module im Umfang von insgesamt 12 LP erfolgreich zu absolvieren.

Ferner werden erfolgreich absolvierte Module der Informationstechnologie im Umfang von insgesamt 12 LP als äquivalent zu einem BWL-Schwerpunkt anerkannt.

(6) Die Bachelor-Arbeit umfasst 12 Leistungspunkte.

(7) Allgemeine berufsqualifizierende Kompetenzen werden in folgenden Modulen mit vermittelt:

| Modul | ABK-Anteil |
|------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomie | 1 LP |
| Grundlagen des Rechnungswesens | 2 LP |
| Kosten- und Leistungsrechnung | 1 LP |
| Wirtschaftsprivatrecht | 2 LP |
| Gesellschaftsrecht | 1 LP |
| Statistik I und II | 4 LP |
| Proseminar | 2 LP |
| Mathematik | 3 LP |
| Chemie und Werkstoffkunde | 2 LP |
| Physik, Thermodynamik/Strömungsmechanik, Konstruktion bzw. Elektrotechnik | 3 LP |
| Technische Mechanik | 2 LP |
| Fertigungstechnik/SAP-Labor | 1 LP |
| Technische Informatik/Programmierung | 2 LP |

Bei entsprechender Wahl der Studierenden erhöht sich der ABK-Anteil durch die Wahlpflichtmodule „Bilanzen“ (ABK-Anteil 2 LP) und „Unternehmensführung (ABK-Anteil 2 LP) sowie für jedes Seminar im BWL-Schwerpunkt um jeweils 2 LP. Insgesamt entfallen mindestens 26 LP auf den

ABK-Bereich.

(8) Die Bachelorprüfung besteht aus Modulprüfungen und der Bachelorarbeit.

(9) Der Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen kann auf Antrag im Teilzeitstudium absolviert werden. Voraussetzung ist eine Immatrikulation als Teilzeitstudierende bzw. Teilzeitstudierender. Für das Semester, in dem die Abschlussarbeit vorgesehen ist, ist ein Teilzeitstudium ausgeschlossen. Der Antrag auf ein Teilzeitstudium ist mit dem Zulassungsantrag bzw. mit der Rückmeldung für zwei aufeinander folgende Semester zu stellen; wiederholte Anträge sind zulässig.

Gründe für ein Teilzeitstudium im Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen liegen vor bei einer Erwerbstätigkeit mit einer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von mindestens 15 Stunden, bei der notwendigen Betreuung oder Pflege eines Kindes unter 18 Jahren oder eines pflegebedürftigen Angehörigen im Sinne des § 3 Absatz 2 Nummer 4 der Immatrikulationsordnung der Universität Hamburg oder bei Behinderungen oder chronischen Erkrankungen, die die Studierfähigkeit oder die zeitlichen Ressourcen so herabsetzen, dass ein ordnungsgemäßes Vollzeitstudium ausgeschlossen ist.

Dem Antrag sind geeignete Nachweise zur Dokumentation des Grundes beizufügen. Der Wegfall eines Grundes ist unverzüglich mitzuteilen. Wird die Mitteilung schuldhaft versäumt, wird die Immatrikulation als Teilzeitstudierende bzw. Teilzeitstudierender rückwirkend aufgehoben.

Nachfolgende Grundsätze für die Studienplanung im Teilzeitstudium müssen beachtet werden:

1. Teilzeitstudierende müssen Veränderungen ihres Studierendenstatus unverzüglich der Prüfungsstelle mitteilen (Bescheinigung des Studentensekretariats). Der veränderte Status wird von der Prüfungsstelle vermerkt.
2. Bei einem Teilzeitstudium verlängern sich die Termine und Fristen im Regelfall in der Weise, dass ein Fachsemester zwei Hochschulsemestern entspricht. Die im Vollzeitstudium vorgesehene verbindliche Abfolge der Module ist im Regelfall einzuhalten.
3. Lehrveranstaltungen, die nur im Jahresturnus angeboten werden, sollen bei der ersten Möglichkeit absolviert werden.
4. In besonders begründeten Härtefällen bzw. bei atypischen Studienverläufen können Teilzeitstudierende mit den jeweiligen Studienfachberatern und mit Zustimmung des Prüfungsausschusses verbindliche individuelle Studienvereinbarungen treffen.

(10) Das Bachelorstudium muss grundsätzlich sofort aufgenommen werden, spätestens jedoch bis zu Beginn der dritten Vorlesungswoche.

§ 5

Lehrveranstaltungsarten

Lehrveranstaltungsarten sind insbesondere:

1. Vorlesungen;
2. Übungen;
3. Seminare;
4. Laborpraktika.

Die Lehrveranstaltungen können in deutscher oder englischer Sprache abgehalten werden. Die Lehrveranstaltungssprache eines Moduls wird in den Modulbeschreibungen im Anhang festgelegt. Abweichungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Für Übungen, Seminare und Laborpraktika gilt die Anwesenheitspflicht; diese gilt nicht für Lehrveranstaltungen, die aufgrund einer nicht bestandenen Prüfung wiederholt werden. Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen setzt grundsätzlich eine Anmeldung voraus. Sofern die Modulbeschreibungen erfolgreich absolvierte Module bzw. Teilmodule als Teilnahmevoraussetzungen für ein nachfolgendes Modul festlegen, müssen diese erfüllt werden, um zu den Lehrveranstaltungen des Moduls zugelassen zu werden. Sind die geforderten Prüfungsleistungen der zuvor zu absolvierenden Module erbracht, aber noch nicht alle bewertet worden, sind die Studierenden für die Lehrveranstaltungen des Moduls zuzulassen.

§ 6

Beschränkung des Besuchs einzelner Lehrveranstaltungen

Die Teilnehmerzahl kann für einzelne Lehrveranstaltungen beschränkt werden, wenn dies zu deren ordnungsgemäßer Durchführung geboten ist. Die Beschränkung muss die Kriterien für die Auswahl der Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer umfassen und ist in geeigneter Weise bekannt zu geben.

§ 7

Prüfungsausschuss

(1) Für die Organisation der Prüfungen und die ihm durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wird ein Prüfungsausschuss gebildet.

(2) Dem Prüfungsausschuss gehören folgende, im Studiengang tätige Mitglieder an:

1. zwei Hochschullehrerinnen bzw. Hochschullehrer der Universität Hamburg,
2. zwei Hochschullehrerinnen bzw. Hochschullehrer der Hochschule für Angewandte Wissenschaften,
3. zwei Studierende des Hochschulübergreifenden Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen.

(3) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter werden auf Vorschlag der jeweiligen Gruppe, soweit sie der

Universität angehören, vom Fakultätsrat Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, soweit sie der Hochschule für Angewandte Wissenschaften angehören, vom Fakultätsrat Life Sciences gewählt; die Mitglieder nach Absatz 2, Nr. 3 sowie deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter werden von beiden Fakultätsräten gewählt. Die Amtszeit der Mitglieder und Stellvertreterinnen bzw. Stellvertreter beträgt zwei Jahre, die der studentischen Mitglieder ein Jahr. Die Wiederwahl eines Mitglieds ist möglich. Scheidet ein Mitglied vorzeitig aus, wird eine Nachfolgerin bzw. ein Nachfolger für die restliche Amtszeit gewählt. Der Prüfungsausschuss wählt die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden sowie deren Stellvertreterin bzw. dessen Stellvertreter aus dem Kreise der dem Prüfungsausschuss angehörenden Mitglieder der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer.

(4) Der Prüfungsausschuss tagt nicht öffentlich. Er ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder, darunter die bzw. der Vorsitzende oder die bzw. der stellvertretende Vorsitzende und ein weiteres Mitglied der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer anwesend sind. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der bzw. des Vorsitzenden. Die studentischen Mitglieder wirken bei der Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen nicht mit. Die Beschlüsse des Prüfungsausschusses sind zu protokollieren.

(5) Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses übertragen.

(6) Der Prüfungsausschuss hat im Zusammenwirken mit dem Gemeinsamen Ausschuss sicherzustellen, dass die Studien- und Prüfungsleistungen in den in dieser Ordnung festgesetzten Zeiträumen erbracht werden können. Der Prüfungsausschuss sorgt ferner dafür, dass die Termine für die Modulprüfungen rechtzeitig festgelegt und bekannt gegeben werden. Die bzw. der Vorsitzende berichtet regelmäßig dem Gemeinsamen Ausschuss über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten und gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung.

(7) Die Mitglieder eines Prüfungsausschusses haben das Recht, den Prüfungen beizuwohnen. Dieses Recht erstreckt sich nicht auf die Beschlussfassung über die Note und deren Bekanntgabe. Der Prüfungsausschuss kann sich die Unterlagen jedes Prüfungsfalles vorlegen lassen und die Beteiligten anhören.

(8) Die Mitglieder eines Prüfungsausschusses und deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter unterliegen der Verschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende bzw. den

Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(9) Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses sind der bzw. dem Studierenden unverzüglich schriftlich mit Begründung unter Angabe der Rechtsgrundlage mitzuteilen. Der Bescheid ist mit einer Rechtsmittelbelehrung zu versehen.

(10) Der Prüfungsausschuss kann Anordnungen, Festsetzungen von Terminen und andere Entscheidungen, die nach dieser Ordnung zu treffen sind, insbesondere die Bekanntgabe der Melde- und Prüfungstermine sowie Prüfungsergebnisse, unter Beachtung datenschutzrechtlicher Bestimmungen mit rechtlich verbindlicher Wirkung durch Aushang beim Prüfungsamt, im Internet oder in sonstiger geeigneter Weise bekannt machen.

§ 8

Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

(1) Studienzeiten einschließlich berufspraktischer Tätigkeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule werden auf Antrag der bzw. des Studierenden angerechnet, soweit die Gleichwertigkeit gegeben ist. Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen sind gleichwertig, wenn sie nach Art, Inhalt und Umfang den Anforderungen des jeweiligen Bachelorstudiengangs im Wesentlichen entsprechen. Dabei wird kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorgenommen. Eine Anerkennung mit Auflagen ist möglich.

Die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen bei Studiengangwechsel vom Hochschulübergreifenden Diplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der Universität Hamburg, der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg und der Technischen Universität Hamburg-Harburg in den Hochschulübergreifenden Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der Universität Hamburg und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg erfolgt entsprechend einer Äquivalenztabelle.

Der Prüfungsausschuss stellt Richtlinien zur Anerkennung der Praktika auf.

(2) Absatz 1 gilt auch für Studienzeiten, Studienleistungen, Prüfungsleistungen, die in staatlich anerkannten Fernstudien und an anderen Bildungseinrichtungen, insbesondere im Rahmen von akkreditierten Studiengängen an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien sowie an Fachhochschulen erbracht wurden, und für berufspraktische Tätigkeiten. Eine Anerkennung von berufspraktischen Tätigkeiten außerhalb eines Wirtschaftsingenieurstudiums ist möglich.

(3) Bei der Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland erbracht

wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen der Universität Hamburg und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften im Rahmen von Hochschulpartnerschaften bzw. Hochschulkooperationsvereinbarungen zu beachten.

(4) Werden Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und in die Abschlussnote einzubeziehen. Bei nicht vergleichbaren Notensystemen wird die Prüfungsleistung mit „bestanden“ ausgewiesen.

(5) Über die Anrechnung nach Absatz 1-4 entscheidet der Prüfungsausschuss nach Stellungnahme einer Fachvertreterin bzw. eines Fachvertreters auf Antrag der bzw. des Studierenden. Dem Antrag sind die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen beizufügen.

(6) Es kann maximal die Hälfte der Modulprüfungen angerechnet werden. Die Bachelorarbeit kann nicht anerkannt werden.

§ 9

Zulassung zu Modulprüfungen

(1) Die Teilnahme an den Modulprüfungen setzt eine Anmeldung bei der für das Prüfungsverfahren zuständigen Stelle (Prüfungsstelle) voraus. Die Anmeldung zur Modulprüfung ist nach Ablauf der Anmeldefrist verbindlich. Der Zeitraum für die Anmeldung und das Anmeldeverfahren werden von der Prüfungsstelle in geeigneter Weise bekannt gegeben.

(2) Eine Anmeldung zu Modulprüfungen setzt eine Immatrikulation für den Hochschulübergreifenden Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen voraus. Diese Immatrikulation gilt auch für die Teilnahme an Modulen, die andere Fächer anbieten. Soweit nur noch Prüfungsleistungen zu erbringen sind, gilt der Prüfungsanspruch auch für Studierende, die für den Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der Universität Hamburg und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg immatrikuliert gewesen sind. Der Anspruch erlischt zwei Jahre nach der Exmatrikulation.

(3) Sofern eine Anwesenheitspflicht bei Lehrveranstaltungen gemäß § 5 Satz 5 vorgesehen ist, ist die regelmäßige Teilnahme eine weitere Zulassungsvoraussetzung. Regelmäßig teilgenommen hat grundsätzlich, wer nicht mehr als 15 % der Lehrveranstaltungen eines Moduls versäumt hat. Ist das Versäumnis nicht zu vertreten, kann unter Auflage eine Zulassung zum Prüfungstermin erfolgen. Der Grund für das Versäumnis ist glaubhaft zu machen, bei Krankheit durch ein qualifiziertes ärztliches Attest gem. § 16 Absatz 2, das der Prüfungsstelle vorzulegen ist. Die Auflage wird von der Lehrperson der versäumten Lehrveranstaltungen festgelegt; sie muss geeignet sein, die Nachholung des versäumten Lehrstoffs zu dokumentieren.

Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.

(4) Sofern in den Modulbeschreibungen weitere Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Modulprüfung festgelegt sind, müssen auch diese erfüllt sein.

(5) Der Prüfungsausschuss kann bei einer zweiten Wiederholungsprüfung die Zulassung von der Auflage abhängig machen, dass die bzw. der Studierende zuvor an einer Studienfachberatung teilgenommen hat. Ferner kann der Prüfungsausschuss in begründeten Ausnahmefällen bei einer Prüfung, die nicht bestanden wurde und wiederholt wird, eine abweichende Prüfungsart festlegen.

(6) Eine Zulassung darf nur versagt werden, wenn die Voraussetzungen gemäß den Absätzen 1 bis 5 nicht erfüllt sind.

(7) Über eine Nicht-Zulassung ist der Kandidatin bzw. der Kandidat unverzüglich zu informieren.

§ 10

Fristen und Anzahl der Modulprüfungen

(1) Den Studierenden stehen für jede zu absolvierende Prüfung im Verlauf des Studiums drei Prüfungsversuche zur Verfügung. Bestandene Prüfungen können nicht wiederholt werden.

In jedem Modul werden für jede Prüfung zwei Prüfungstermine angeboten. Die Wiederholung einer nicht bestandenen Prüfung soll zum nächstmöglichen Prüfungstermin stattfinden. Werden Studierende auf mehrere Lehrveranstaltungen verteilt, dürfen immer nur die für die jeweilige Lehrveranstaltung vorgesehenen Prüfungen wahrgenommen werden.

(2) Modulprüfungen für Pflichtmodule sind innerhalb von Fristen zu erbringen. Die Fristen ergeben sich aus dem in der jeweiligen Modulbeschreibung angegebenen Fachsemester (Referenzsemester) zuzüglich des Zeitraums, innerhalb dessen das Modul bzw. die der Modulteilprüfung zugeordnete Lehrveranstaltung ein weiteres Mal absolviert werden kann.

(3) Die Frist zur Absolvierung eines Pflichtmoduls kann bei Vorliegen eines besonderen Härtefalls durch den Prüfungsausschuss verlängert werden. Die Fristverlängerung ist so zu bemessen, dass jeweils nur eine weitere Prüfungsmöglichkeit gewährt wird. Der Antrag ist rechtzeitig vor Ablauf der Frist beim Prüfungsausschuss zu stellen und schriftlich zu begründen. Krankheit ist durch Vorlage eines qualifizierten ärztlichen Attests (vgl. § 16 Absatz 2) nachzuweisen.

(4) Wird ein Modul oder ein Teilmodul, dessen erfolgreiches Bestehen Voraussetzung für die Teilnahme an einem nachfolgendem Modul oder

Teilmodul ist, erst im Rahmen der dritten oder einer späteren Prüfungsmöglichkeit erfolgreich absolviert, verschiebt sich der Beginn der Frist für das Absolvieren des nachfolgenden Moduls bzw. Teilmoduls auf den Zeitpunkt, an dem das Modul bzw. Teilmodul anschließend erstmalig angeboten wird.

(5) Die Termine und Fristen verlängern sich bei einem Teilzeitstudium in der Weise, dass ein Fachsemester zwei Hochschulsesemestern entspricht.

(6) Modulprüfungen für Wahl- und Wahlpflichtmodule sind innerhalb der Regelstudienzeit zu absolvieren. Wiederholungsprüfungen können noch innerhalb zwei weiterer Semester absolviert werden; Voraussetzung ist mindestens ein nicht bestandener Prüfungsversuch in der Regelstudienzeit. Hat der bzw. die Studierende das Fehlen eines nicht bestandenen Prüfungsversuchs innerhalb der Frist nicht zu vertreten, endet die Frist mit der dritten Prüfungsmöglichkeit nach dem Ende der Regelstudienzeit.

(7) Wird ein Wahl- oder ein Wahlpflichtmodul aus organisatorischen Gründen nicht ein weiteres Mal angeboten, endet die Frist für Studierende, die in diesem Modul bereits einen Prüfungsversuch unternommen haben, mit der dritten Prüfungsmöglichkeit für ein anderes Wahl- bzw. Wahlpflichtmodul.

§ 11

Nachteilsausgleich für behinderte und chronisch kranke Studierende

(1) Macht eine Studierende bzw. ein Studierender glaubhaft, dass sie bzw. er wegen einer chronischen Krankheit oder einer Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form oder innerhalb der in dieser Ordnung genannten Prüfungsfristen abzulegen, kann die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses die Bearbeitungszeit für Prüfungsleistungen bzw. die Fristen für das Ablegen von Prüfungen verlängern oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer bedarfsgerechten Form gestatten. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.

(2) Bei Entscheidungen der bzw. des Prüfungsausschussvorsitzenden nach Absatz 1 ist eine Behindertenbeauftragte bzw. ein Behindertenbeauftragter gemäß § 88 Absatz 3 HmbHG zu beteiligen.

(3) Zur Glaubhaftmachung einer chronischen Krankheit oder einer Behinderung kann die Vorlage geeigneter Nachweise verlangt werden.

§ 12

Prüfende

(1) Die Bestellung der Prüferinnen und Prüfer erfolgt durch den Gemeinsamen Ausschuss nach Maßgabe der Bestimmungen des HmbHG in der jeweils geltenden Fassung.

(2) Prüfende für die Modulprüfungen sind grundsätzlich die für die

Lehrveranstaltungen des jeweiligen Moduls verantwortlichen Lehrenden. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss. Bei nur einer Prüfung und mehreren Lehrenden kann der Prüfungsausschuss den für die Prüfung verantwortlichen Lehrenden festlegen.

(3) Es können auch Prüferinnen bzw. Prüfer bestellt werden, die nicht Mitglieder der Universität oder der Hochschule für Angewandte Wissenschaften sind.

§ 13

Studienleistungen und Modulprüfungen

(1) In der Modulbeschreibung kann die Erbringung von Studienleistungen vorgesehen werden. Studienleistungen können benotet werden. Eine erfolgreich erbrachte Studienleistung kann als Voraussetzung für eine Modulprüfung vorgesehen werden.

(2) Modulprüfungen finden in der von den Prüferinnen und Prüfern gemäß der Modulbeschreibung festgelegten Form zu den festgesetzten Terminen statt.

(3) Eine Modulprüfung kann als Gesamtprüfung (Modulabschlussprüfung) durchgeführt werden oder aus Teilprüfungsleistungen bestehen. Die Leistungspunkte eines Moduls werden erworben, wenn entweder alle Teilprüfungsleistungen oder die Modulabschlussprüfung mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sind.

(4) Für Modulprüfungen können folgende Prüfungsarten festgelegt werden:

a) Klausur

Eine Klausur ist eine unter Aufsicht anzufertigende Arbeit, in der vorgegebene Aufgaben allein und selbständig nur mit den zugelassenen Hilfsmitteln zu bearbeiten sind. Die Dauer einer Klausur beträgt mindestens 45, höchstens 240 Minuten. Klausuren können auch in Form von Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple Choice) durchgeführt werden.

b) Mündliche Prüfung

Eine mündliche Prüfung ist ein Prüfungsgespräch, in dem die Studierenden darlegen sollen, dass sie den Prüfungsstoff beherrschen. Mündliche Prüfungen werden als Einzel- oder Gruppenprüfungen durchgeführt. Die Prüfungsdauer muss je Prüfling mindestens 15 Minuten und höchstens 45 Minuten betragen. Für mündliche Prüfungen können die Studierenden Prüfungsgegenstände vorschlagen. Mündliche Prüfungen werden von einer Prüferin bzw. einem Prüfer in Gegenwart einer bzw. eines Beisitzenden abgenommen, die bzw. der mindestens die durch den Bachelorstudiengang zu vermittelnde Qualifikation i.S. des § 1 oder eine gleichwertige Qualifikation besitzt. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Protokoll wird von der bzw.

dem Prüfenden und der bzw. dem Beisitzenden unterzeichnet und zur Prüfungsakte genommen.

Studierenden, die sich zu einem späteren Termin der gleichen Prüfung unterziehen wollen, wird die Teilnahme an mündlichen Prüfungen als Zuhörerinnen und Zuhörer ermöglicht. Dieses Recht erstreckt sich nicht auf die Beschlussfassung und die Bekanntgabe der Note. Der Prüfling kann den Ausschluss der Öffentlichkeit beantragen.

c) Hausarbeit

Eine Hausarbeit ist eine schriftliche Bearbeitung einer vorgegebenen Aufgabe, die den Stoff der betreffenden Lehrveranstaltung erweitert oder vertieft.

d) Referat

Ein Referat ist der mündliche Vortrag über ein vorgegebenes Thema. Es kann zusätzlich eine schriftliche Ausarbeitung des Vortragsthemas vorgesehen werden.

Der mündliche Vortrag hat in der Regel eine Dauer von mindestens 15, höchstens 75 Minuten.

e) Laborabschlüsse

Laborabschlüsse sind erfolgreich erbracht, wenn Studierende die von den verantwortlichen Lehrenden festgelegten experimentellen Arbeiten durchgeführt haben und ihre Kenntnisse durch versuchsbegleitende Kolloquien, Protokolle oder schriftliche Ausarbeitung nachgewiesen haben. Die Abgabefrist für die schriftlichen Ausarbeitungen wird vor Beginn der Lehrveranstaltung festgelegt.

f) Übungsabschlüsse

Übungen erfordern eine kontinuierliche aktive Teilnahme der Studierenden. Es kann die schriftliche Ausarbeitung oder eine sonstige Vorstellung einzelner Übungsaufgaben vorgesehen werden.

(5) Sind für ein Modul in den Modulbeschreibungen alternative Prüfungsarten vorgesehen, wird die jeweilige Prüfungsart zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Gleiches gilt für die in Absatz 4 genannten alternativen bzw. optionalen Teile der einzelnen Prüfungsarten. Prüfungen können in deutscher oder englischer Sprache abgenommen werden. In der Regel werden sie in der Sprache abgenommen, in der die Lehrveranstaltungen des zu prüfenden Moduls abgehalten wurden. Im Einvernehmen zwischen Prüfer bzw. Prüferin und Prüfling kann die Prüfung in einer vom Modul abweichenden Sprache abgehalten werden.

§ 14

Bachelorarbeit

(1) Mit der Bachelorarbeit soll der Nachweis erbracht werden, dass die

Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem selbständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Das Thema muss so beschaffen sein, dass es innerhalb der vorgesehenen Frist bearbeitet werden kann. Verpflichtender Bestandteil der Bachelor-Arbeit ist eine abschließende mündliche Präsentation der Arbeit.

(2) Zur Bachelor-Arbeit kann zugelassen werden, wer 120 Leistungspunkte einschließlich des Moduls „Proseminar“ erbracht hat.

(3) Für die Zulassung zur Bachelorarbeit gilt § 9 entsprechend.

(4) Die Kandidatin bzw. der Kandidat kann mit dem Antrag auf Zulassung Themen und Betreuer vorschlagen. Dem Vorschlag für die Betreuerin bzw. den Betreuer ist soweit wie möglich und vertretbar zu entsprechen. Auf Antrag vermittelt der Prüfungsausschuss eine Betreuerin bzw. einen Betreuer.

(5) Die Ausgabe des Themas erfolgt durch die Betreuerin bzw. den Betreuer. Der Zeitpunkt der Ausgabe und das Thema sowie die beiden Prüferinnen bzw. Prüfer werden aktenkundig gemacht. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Wochen nach der Ausgabe und nur begründet zurückgegeben werden. Das Thema der Bachelorarbeit kann von der Betreuerin bzw. dem Betreuer auf begründeten Antrag zurückgenommen werden, wenn aus fachlichen Gründen eine Bearbeitung nicht möglich ist. In Zweifelsfällen entscheidet die bzw. der Prüfungsausschussvorsitzende. Das neue Thema ist unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von 4 Wochen, auszugeben.

(6) Die Bachelorarbeit wird in der Regel nach Absprache mit der Betreuerin bzw. dem Betreuer in deutscher oder englischer Sprache abgefasst.

(7) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt neun Wochen. Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses kann bei begründetem und vor Ablauf der Bearbeitungsfrist gestelltem Antrag eine einmalige Verlängerung der Bearbeitungszeit um maximal zwei Wochen genehmigen. Voraussetzung für eine Verlängerung der Bearbeitungszeit ist, dass die Gründe, die die Verlängerung erforderlich machen, nicht von der Kandidatin bzw. dem Kandidaten zu vertreten sind und unverzüglich angezeigt werden. Die Begründung für den Verlängerungsbedarf ist von der Kandidatin bzw. von dem Kandidaten umfassend schriftlich zu erläutern und zu belegen, bei Krankheit durch Vorlage eines qualifizierten ärztlichen Attests (vgl. § 16 Abs. 2). In Fällen außergewöhnlicher Härte kann die bzw. der Prüfungsausschussvorsitzende im Einzelfall eine längere Frist gewähren.

(8) Die Bachelorarbeit ist fristgerecht in dreifacher schriftlicher Ausfertigung sowie auch auf einem geeigneten elektronischen Speichermedium bei der

Prüfungsstelle einzureichen. Bei der postalischen Zusendung an die Prüfungsstelle gilt das Datum des Poststempels als Abgabedatum. Für die Abgabe bzw. die Einlieferung der Bachelorarbeit obliegt dem Prüfling die Beweislast. Der Abgabezeitpunkt wird aktenkundig gemacht. Bei der Abgabe hat die Kandidatin bzw. der Kandidat schriftlich zu versichern, dass sie bzw. er die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel -insbesondere keine im Quellenverzeichnis nicht benannten Internet-Quellen- benutzt hat, die Arbeit vorher nicht in einem anderen Prüfungsverfahren eingereicht hat und die eingereichte schriftliche Fassung der auf dem elektronischen Speichermedium entspricht. Wird die Arbeit aus Gründen, die die Kandidatin bzw. der Kandidat nicht zu vertreten hat, nicht fristgerecht abgegeben, entscheidet die bzw. der Prüfungsausschussvorsitzende über das weitere Vorgehen; im Regelfall wird ein neues Thema ausgegeben, ohne dass dies als Wiederholung gilt. Für diesen Fall gilt Absatz 5 Satz 6 entsprechend. Wird die Arbeit aus Gründen, die die Kandidatin bzw. der Kandidat zu vertreten hat, nicht fristgerecht abgegeben, gilt § 16 Abs. 1.

(9) Die Bachelorarbeit ist von der Betreuerin bzw. dem Betreuer und einer weiteren Prüferin bzw. einem weiteren Prüfer aus dem Kreis der Prüfungsberechtigten (§ 12) schriftlich zu beurteilen. Die Erstgutachterin bzw. der Erstgutachter muss aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer stammen.

(10) Die Bewertung der Bachelorarbeit soll von beiden Prüfenden unverzüglich, spätestens sechs Wochen nach Einreichung erfolgen. Bei einer überdurchschnittlich hohen Anzahl von Prüfungsverfahren oder aus vergleichbaren sachlichen Gründen kann die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses - unter Berücksichtigung der Bewerbungsfristen für die konsekutiven Masterstudiengänge - einen längeren Bewertungszeitraum einräumen. Die Benotung der Bachelorarbeit ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der durch die beiden Prüferinnen bzw. Prüfer vergebenen Noten unter Berücksichtigung von § 15 Abs. 3. Wird die Bachelorarbeit nur von einem der beiden Prüfenden mit „nicht ausreichend“ (5,0) beurteilt, bestellt die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses eine dritte Prüferin bzw. einen dritten Prüfer. Beurteilt die Drittgutachterin bzw. der Drittgutachter die Arbeit mit mindestens „ausreichend“ (4,0), so wird die Note der Bachelorarbeit als arithmetisches Mittel der drei Beurteilungen, unter Berücksichtigung von § 15 Abs. 3, mindestens aber mit „ausreichend“ (4,0) festgelegt. Beurteilt die Drittgutachterin bzw. der Drittgutachter die Arbeit mit „nicht ausreichend“ (5,0), so gilt diese Arbeit insgesamt als mit „nicht ausreichend“ (5,0) benotet.

(11) Die Bachelorarbeit kann bei einer Gesamtbeurteilung mit „nicht ausreichend“ (5,0) einmal wiederholt werden. Die Wiederholung muss in

einem Zeitraum von sechs Wochen nach Bekanntgabe des negativen Prüfungsergebnisses beantragt werden. Eine zweite Wiederholung ist nur in begründeten Ausnahmefällen möglich. Eine Rückgabe des Themas der Bachelorarbeit in der in Absatz 5 Satz 3 genannten Frist ist nur zulässig, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat von dieser Möglichkeit noch keinen Gebrauch gemacht hatte.

§ 15

Bewertung der Prüfungsleistungen

(1) Die Bewertung der Prüfungsleistungen soll unverzüglich, spätestens vier Wochen nach der Prüfung erfolgen; § 14 Abs. 10 Satz 2 gilt entsprechend. Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüferinnen bzw. Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

| | |
|-----------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| 1 = sehr gut | eine hervorragende Leistung |
| 2 = gut | eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt |
| 3= befriedigend | eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht |
| 4 = ausreichend | eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt |
| 5 = nicht ausreichend | eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt |

(2) Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können Zwischenwerte durch Erniedrigen oder Erhöhen der Noten um 0,3 gebildet werden; die Noten 0,7; 4,3 und 4,7 sind ausgeschlossen.

(3) Setzt sich die Prüfungsleistung eines Moduls aus mehreren Teilleistungen zusammen, ergibt sich die Note als ein mit den Leistungspunkten gewichtetes Mittel der Noten für die Teilleistungen. Hierbei werden die beiden ersten Dezimalstellen hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Entsprechendes gilt bei der Bewertung einer Prüfungsleistung durch mehrere Prüfende.

Die Note lautet:

| | | |
|-----------|----------|-----|
| Von 1,0 | bis 1,15 | 1,0 |
| über 1,15 | bis 1,50 | 1,3 |
| über 1,50 | bis 1,85 | 1,7 |
| über 1,85 | bis 2,15 | 2,0 |
| über 2,15 | bis 2,50 | 2,3 |
| über 2,50 | bis 2,85 | 2,7 |
| über 2,85 | bis 3,15 | 3,0 |

| | | |
|-----------|----------|------|
| über 3,15 | bis 3,50 | 3,3 |
| über 3,50 | bis 3,85 | 3,7 |
| über 3,85 | bis 4,0 | 4,0 |
| über 4,0 | | 5,0. |

Für die Bachelorprüfung wird eine Gesamtnote gebildet. Absatz 3 Satz 2 gilt entsprechend. Die Gesamtnote der Bachelor-Prüfung wird als ein mittels Leistungspunkten gewichtetes Mittel der Modulnoten berechnet, wobei die Bachelor-Arbeit mit dem 1,5-fachen der Leistungspunkte gewichtet wird.

(4) Die Gesamtnote einer bestandenen Bachelorprüfung lautet:

| | |
|---------------------------------------------------------|--------------|
| Bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,50 | sehr gut |
| bei einem Durchschnitt von 1,51 bis einschließlich 2,50 | gut |
| bei einem Durchschnitt von 2,51 bis einschließlich 3,50 | befriedigend |
| bei einem Durchschnitt von 3,51 bis einschließlich 4,00 | ausreichend. |

(5) Die Noten werden ergänzt durch eine ECTS-Note, die in das Transcript of Records aufgenommen wird. Die ECTS-Bewertungsskala berücksichtigt statistische Gesichtspunkte der Bewertung wie folgt:

| | |
|---|------------------|
| A | die besten 10% |
| B | die nächsten 25% |
| C | die nächsten 30% |
| D | die nächsten 25% |
| E | die nächsten 10% |

Die Berechnung erfolgt aufgrund der statistischen Auswertung der in der jeweiligen Prüfung erteilten Bewertungen. Hierbei soll ein Zeitraum von 3 bis 5 Jahren zugrunde gelegt werden. Für die Bezugsgruppen legt der Prüfungsausschuss Mindestgrößen fest, damit tragfähige Aussagen möglich sind.

§ 16

Versäumnis, Rücktritt

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn der Prüfling ohne triftigen Grund einen Prüfungstermin oder eine Prüfungsfrist im Sinne dieser Ordnung versäumt, nach Beginn einer (Teil-)Prüfung zurücktritt oder eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgesehenen Bearbeitungszeit beginnt oder erbringt.

(2) Der für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachte Grund muss dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Prüflings ist ein qualifiziertes ärztliches Attest vorzulegen. Dieses muss Angaben enthalten über die von der Erkrankung ausgehende körperliche bzw. psychische Funktionsstörung, die

Auswirkungen der Erkrankung auf die Prüfungsfähigkeit des Prüflings aus medizinischer Sicht, den Zeitpunkt des dem Attest zugrunde liegenden Untersuchungstermins sowie der ärztlichen Prognose über die Dauer der Erkrankung. Wird der Grund anerkannt, so wird der nächstmögliche Prüfungstermin festgesetzt. Bereits vollständig erbrachte Teilprüfungsleistungen werden angerechnet. Nach Beendigung einer Prüfungsleistung können Rücktrittsgründe nicht mehr geltend gemacht werden.

(3) Schutzvorschriften zum Schutz der erwerbstätigen Mutter (MuSchG) sind auf Antrag der Kandidatin zu berücksichtigen. Gleiches gilt für Anträge der Kandidatin bzw. des Kandidaten für die Fristen der Elternzeit nach dem Gesetz zum Erziehungsgeld und zur Elternzeit (BERzGG). § 16 Absatz 2 Sätze 5 bis 6 gelten entsprechend.

§ 17

Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Versucht die bzw. der Studierende das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bzw. „nicht bestanden“ bewertet. Zu den nicht zugelassenen Hilfsmitteln gehören bei Klausuren und mündlichen Prüfungen z.B. Mobiltelefone. Gleiches gilt für Prüfungsleistungen von Studierenden, die ihre Prüfungsergebnisse während des Prüfungsverfahrens anderen zur Verfügung stellen, ohne dass dies ausdrücklich vorgesehen ist.

(2) Bei einer Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel im Sinne des Absatzes 1 während und nach der Austeilung von Prüfungsaufgaben, wird der Prüfling von der Fortsetzung der Prüfung nicht ausgeschlossen. Die bzw. der jeweilige Aufsichtsführende fertigt über das Vorkommnis einen Vermerk, den sie bzw. er nach Abschluss der Prüfungsleistung unverzüglich der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses vorlegt. Der Prüfling wird unverzüglich über den gegen ihn erhobenen Vorwurf unterrichtet. Die Entscheidung über das Vorliegen eines Täuschungsversuches trifft das vorsitzende Mitglied des Prüfungsausschusses. Dem Prüfling ist zuvor Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(3) Hat ein Prüfling bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Ablegen der Prüfung bekannt, kann die Note entsprechend Absatz 1 berichtigt und die Bachelorprüfung gegebenenfalls für nicht bestanden erklärt werden. Das unrichtige Zeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis ist auch die Bachelorurkunde einzuziehen, wenn die Bachelorprüfung auf Grund einer Täuschung für „nicht bestanden“ erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Satz 1 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Zeugnisses

ausgeschlossen.

(4) Ein Prüfling, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von der jeweiligen Prüferin oder Aufsichtsführenden bzw. dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss den Prüfling von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

(5) Bei den Entscheidungen nach den Absätzen 1, 3 und 4 kann der Prüfling eine Überprüfung durch den Prüfungsausschuss verlangen. Der Antrag muss unverzüglich gestellt werden.

§ 18

Endgültiges Nichtbestehen der Bachelorprüfung

- (1) Die Bachelorprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn
- (a) eine Modulprüfung nicht fristgemäß absolviert wird, es sei denn die bzw. der Studierende hat das Fristversäumnis nicht zu vertreten;
 - (b) eine Modulprüfung auch in ihrer letzten Wiederholung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet wurde oder als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet gilt;
 - (c) die Bachelorarbeit auch in ihrer letzten Wiederholung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet wurde oder als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet gilt.

(2) Ist die Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden, stellt die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses einen Bescheid mit Angaben aller Prüfungsleistungen und den Gründen für das Nichtbestehen der Bachelorprüfung aus. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen und der bzw. dem Studierenden bekannt zu geben.

§ 19

Widerspruchsverfahren

Widersprüche gegen das Prüfungsverfahren und gegen Prüfungsentscheidungen sind, sofern eine Rechtsmittelbelehrung erteilt wurde, innerhalb eines Monats, sonst innerhalb eines Jahres nach Bekanntgabe bei der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses einzulegen. Der Widerspruch sollte schriftlich begründet werden. Hilft die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Widerspruch nicht oder nicht in vollem Umfang ab, so ist er dem Widerspruchsausschuss der Hochschule für Angewandte Wissenschaften zuzuleiten.

§ 20

Zeugnis, Urkunde und Diploma Supplement

(1) Über die bestandene Bachelorprüfung soll unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen nach Bestehen der letzten Prüfungsleistung, ein

Zeugnis ausgestellt werden. Das Zeugnis enthält Angaben über die absolvierten Module einschließlich der erzielten Noten und erworbenen Leistungspunkte, das Thema und die Note der Bachelorarbeit, die Gesamtnote und die insgesamt erreichten Leistungspunkte. Das Zeugnis ist von der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen und mit den Siegeln der Universität Hamburg und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg zu versehen. Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist. Auf Antrag der Absolventin bzw. des Absolventen wird zusätzlich eine englischsprachige Übersetzung des Zeugnisses beigefügt.

(2) Zusätzlich zu dem Zeugnis erhält die Kandidatin bzw. der Kandidat eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses. Darin wird die Verleihung des Bachelor-Grades beurkundet. Die Urkunde wird durch die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden des Gemeinsamen Ausschusses unterzeichnet und mit den Siegeln der Universität Hamburg und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg versehen. Auf Antrag des Prüflings wird der Urkunde zusätzlich eine englischsprachige Übersetzung beigefügt.

(3) Darüber hinaus stellt der Prüfungsausschuss ein Diploma Supplement aus.

§ 21

Ungültigkeit der Bachelorprüfung, Behebung von Prüfungsmängeln

Waren die Voraussetzungen für die Ablegung einer Prüfungsleistung nicht erfüllt, ohne dass der Prüfling hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfungsleistung geheilt. Hat der Prüfling vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, dass er die Prüfungsleistung ablegen konnte, so kann die Prüfungsleistung für „nicht ausreichend“ (5,0) und die Bachelorprüfung für „nicht bestanden“ erklärt werden. Dem Prüfling ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben. § 17 Absatz 3 Satz 2 und 3 gilt entsprechend.

§ 22

Einsicht in die Prüfungsakten

Bis zu einem Jahr nach Abschluss der einzelnen Modulprüfungen wird von der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses auf schriftlichen Antrag des Prüflings in angemessener Frist Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten und die Prüfungsprotokolle gewährt, soweit diese nicht bereits ausgehändigt worden sind.

§ 23

Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tage nach der Genehmigung durch die Präsidien der

veröffentlicht am 26. Oktober 2010

Universität und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Kraft. Sie gilt erstmals für Studierende, die ihr Studium zum Wintersemester 2007/2008 aufnehmen.

Hamburg, den 3. Juni 2010 und 21. Juni 2010

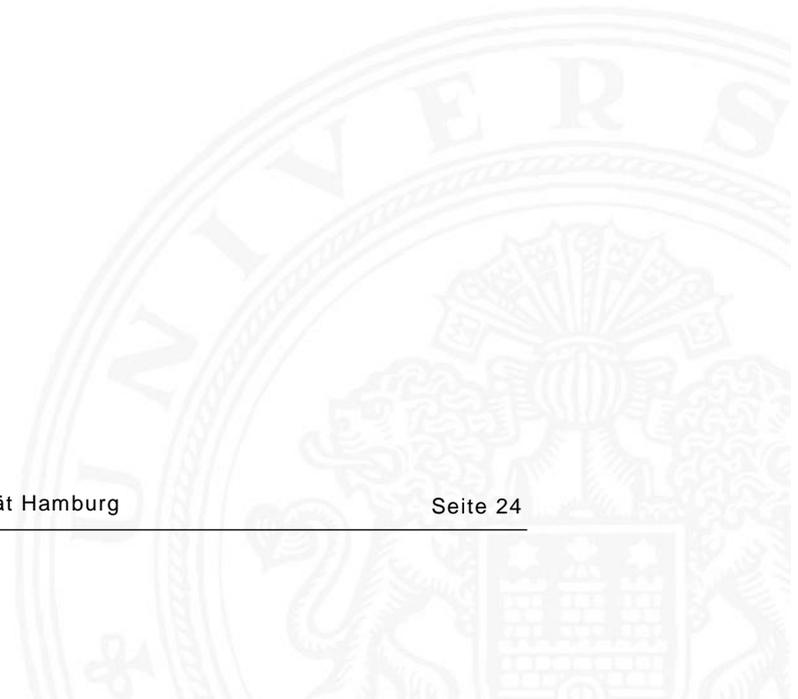
**Universität Hamburg und Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Hamburg**



Anhang: Modulbeschreibungen

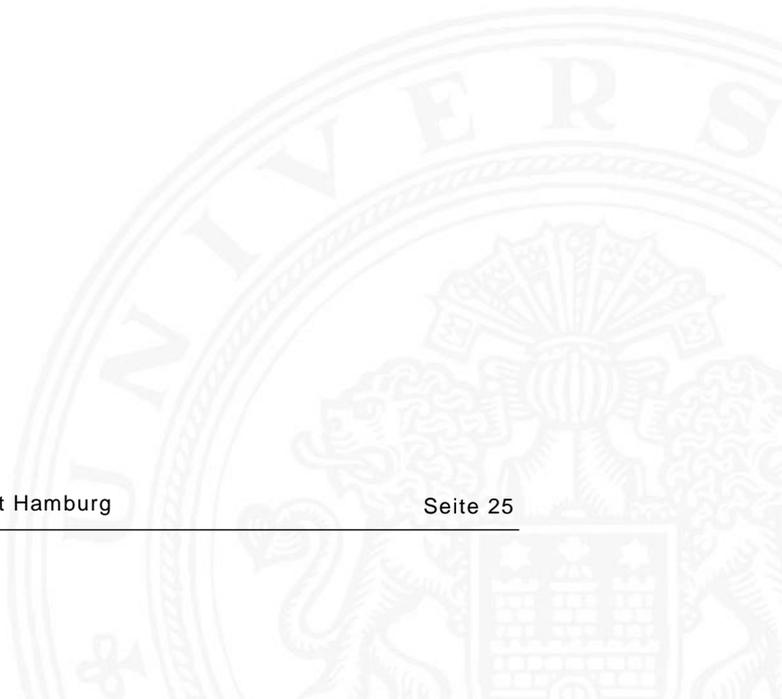
Ausführlichere Beschreibungen der Inhalte und Qualifikationsziele der einzelnen Module sind der Darstellung in einem Modulhandbuch vorbehalten.

Die Modulbeschreibungen werden nachfolgend getrennt für die Pflicht- und Wahlpflichtmodule der einzelnen Fachgebiete aufgeführt.



**Modulübersicht Naturwissenschaften
(1. bis 3. Fachsemester)**

| | Modul- typ | Akronym | Modultitel | Fachsemester | LP |
|--------------------|--------------------|---------|-----------------------|--------------|------|
| M o d u l e | Pflicht | MATHE | Mathematik | 1 + 2 | 18,5 |
| | | CHEMW | Chemie/Werkstoffkunde | 1 + 2 | 9 |
| | Wahlpflicht | PHYS | Physik | 2 + 3 | 8 |

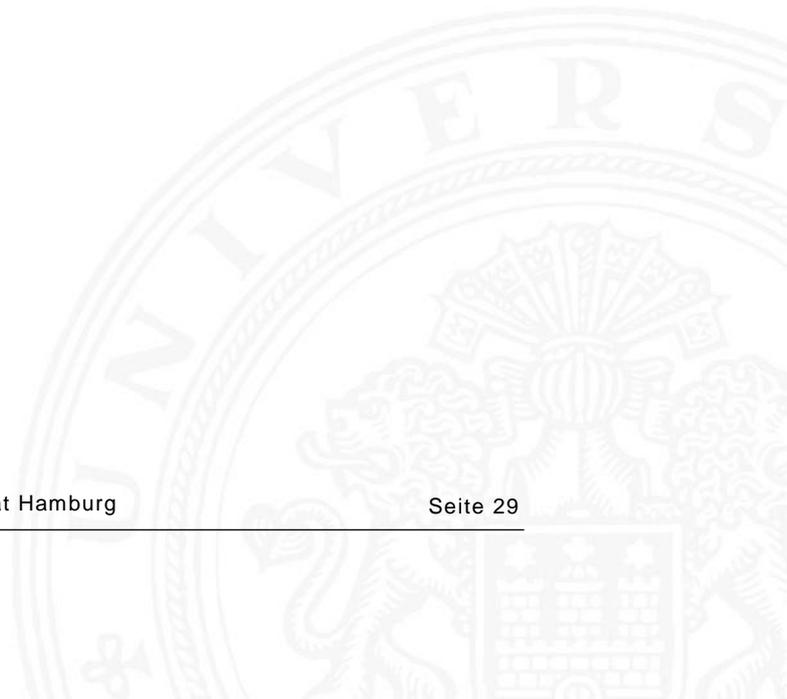


| | |
|----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Mathematik (MATHE) | |
| Modultyp: Pflichtmodul im 1. und 2. Fachsemester | |
| Qualifikationsziele | Einführend sollen die Studierenden zunächst auf ein einheitliches Kenntnisniveau gebracht werden. Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Kenntnisse der allgemeinen Ingenieurmathematik, die ihnen das Verständnis der hierauf aufbauenden ingenieurwissenschaftlichen Module ermöglichen. Des Weiteren verfügen die Studierenden über Kenntnisse der mathematischen Grundlagen für die betriebs- und volkswirtschaftlichen Module. |
| Inhalte | Schwerpunkte bilden lineare Algebra mit linearen Gleichungssystemen und einer Einführung in die lineare Optimierung, Folgen und Reihe, Differenzieren und Integrieren von Funktionen einer und mehrerer Veränderlicher, Fehlerfortpflanzung, Fourier-Reihenentwicklungen und gewöhnliche Differentialgleichungen sowie Anwendungen. |
| Lehrformen | Vorlesung (10 SWS), Übungen (6 SWS) |
| Unterrichtssprache | deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | keine |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist Voraussetzung für alle Module mit mathematischen Methoden. Es ist Pflichtbestandteil des B.Sc.-Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Zwei Modulteilprüfungen nach dem 1. und 2. Fachsemester in Form von zweistündigen Klausuren. Prüfungssprache: deutsch |
| Arbeitsaufwand in dem Modul | Mathematik I: 10,5 Leistungspunkte Mathematik II: 8 Leistungspunkte |
| Gesamtaufwand des Moduls | 18,5 Leistungspunkte, davon ABK-Anteil: 3 LP |
| Häufigkeit des Angebots | Mathematik I in jedem Wintersemester, Mathematik II in jedem Semester. |
| Dauer | 2 Semester |

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Chemie und Werkstoffkunde (CHEMW) Modultyp: Pflichtmodul im 1. und 2. Fachsemester | |
| Qualifikationsziele | <p>Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der allgemeinen Chemie, die ihnen das Verständnis chemischer Reaktionen und Prozesse ermöglichen. Die Kenntnis des atomaren Aufbaus der Materie und der Bindungsarten bilden die Grundlagen für das Verständnis der metallischen Werkstoffe sowie der Polymerwerkstoffe.</p> <p>In der Werkstoffkunde können die Studierenden ausgehend vom mikroskopischen Aufbau der Materie die makroskopischen mechanischen Eigenschaften von metallischen Legierungen und von Kunststoffen ableiten</p> |
| Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Chemie: Atomaufbau, chemische Bindungen; Thermodynamik chemischer Reaktionen und Gleichgewichte; Redoxreaktionen, Kinetik, Säuren und Basen, Elektrochemie. - Werkstoffkunde: Kristallaufbau und Gefüge metallischer Werkstoffe; Zweistoff-Systeme, Gitterbaufehler, Verformung, Wärmebehandlungen; Eisen- und Stahlwerkstoffe, Nichteisenlegierungen; Werkstoffprüfungen; Polymere. |
| Lehrformen | Vorlesungen (4 SWS), Übung (1 SWS), Labor (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | keine |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul legt die Grundlagen für Fertigungstechnik für den Bachelor-Studiengang sowie für Verfahrenstechnik im Master-Studiengang. Es ist Pflichtmodul im B.Sc.-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Zwei Modulteilprüfungen: eine 4-stündige Klausur nach dem 1. Fachsemester sowie Übungsabschlüsse in Form von Laborversuchen im 2. Fachsemester. Die konkrete Art und Anzahl wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Prüfungssprache: deutsch |
| Arbeitsaufwand im Modul | Vorlesung und Übung: 7 Leistungspunkte Labor: 2 Leistungspunkte |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 9 Leistungspunkte, davon ABK-Anteil: 2 LP |
| Häufigkeit des Angebots | Die Veranstaltung wird in jedem Semester angeboten. |
| Dauer | 2 Semester |

| | |
|------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: | Physik (PHYS) |
| Modultyp: | Wahlpflichtmodul im 2. und 3. Fachsemester |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Physik, die ihnen das Verständnis der Ingenieur- und Naturwissenschaften ermöglichen. |
| Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Mechanik: Massenpunkt, starrer Körper, Flüssigkeiten und Gase; Thermodynamik: kinetische Gastheorie, Hauptsätze, Kreisprozesse, Wärmeübertragung; - Elektrizität und Magnetismus: elektrisches und magnetisches Feld, Gleich- und Wechselstrom, elektromagn. Induktion; - Schwingungen und Wellen: harmonische, gedämpfte, erzwungene Schwingungen, Interferenz, Beugung, Polarisation von Wellen, Doppler-Effekt Schallwellen, elektro-magnetische Wellen; - Optik: Grundlagen der Strahlen- und Wellenoptik, opt. Geräte wie Linsen, Lupe, Mikroskop; - Quanten und Atome: Wärmestrahlung, Photoeffekt, Welle-Teilchen-Dualismus, Atommodelle, Röntgenstrahlen, Laser; - Festkörperphysik: Kristallstruktur, Bändermodell, Dotierung, pn-Übergang, Solarzelle, LED, Bipolartransistor; - Kernphysik: Protonen, Neutronen, Radioaktivität, Kernspaltung, Kernfusion, Kernkraftwerke. |
| Lehrformen | Vorlesung (4 SWS), Übung (1 SWS), Praktikum (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Empfohlen: Mathematische Grundkenntnisse, Vektorrechnung, Differenzial- und Integralrechnung |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist Grundlage für ingenieurwissenschaftliche Module. Drei der vier Wahlpflichtmodule „Physik“, „Thermodynamik/Strömungsmechanik“, „Konstruktion“ und „Elektrotechnik“ sind im B.Sc.-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen erfolgreich abzuschließen. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der (Teil)-Prüfung | Das Modul wird mit einer schriftlichen Prüfung in Form einer 4-stündigen Klausur nach dem 3. Fachsemester abgeschlossen. Prüfungssprache: deutsch |
| Arbeitsaufwand (Teilleistungen) | Vorlesungen und Übung: 6 Leistungspunkte Labor: 2 Leistungspunkte |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 8 Leistungspunkte, davon ABK-Anteil: 1 LP |
| Häufigkeit des Angebots | jedes Semester |

| | |
|--------------|------------|
| Dauer | 2 Semester |
|--------------|------------|



Modulübersicht Ingenieurwissenschaften (2. bis 6. Fachsemester)

| | Modul- typ | Akronym | Modultitel | Fachsemester | LP |
|--------------------|--------------------|-----------|----------------------------------------------------------------------|-----------------|-----|
| M o d u l e | Pflicht | TECHMECH | Technische Mechanik | 2 + 3 | 11 |
| | | MGF III | Fertigungstechnik / Grundoperationen der Fertigungstechnik III | 3 | 1,5 |
| | | REGELTECH | Grundlagen der Regelungstechnik | 5 | 6 |
| | | FERTTECH | Fertigungstechnik/SAP-Labor | 5 + 6 | 5 |
| | | LASERTECH | Fertigungstechnik/Lasertechnik | 6 | 3 |
| | Wahlpflicht | THER/SM | Thermodynamik/Strömungsmechanik | 2, 3, 4, oder 5 | 8 |
| | | KONST | Konstruktion | 2, 3, 4, oder 5 | 8 |
| | | ETECH | Elektrotechnik | 2, 3, 4, oder 5 | 8 |

| | |
|----------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: | Technische Mechanik (TECHMECH) |
| Modultyp: | Pflichtmodul im 2. und 3. Fachsemester |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der grundlegenden mechanischen Prinzipien und können diese auf einfache mechanische Systeme anwenden. |
| Inhalte | <p>STATIK: Kräfte und Momente, Axiome, Gleichgewicht, Freikörperbild, Lagerreaktionen, statische Bestimmtheit, Schnittgrößen in Balken und Rahmen, Haftung und Reibung, Schwerpunkt, Flächenträgheitsmomente</p> <p>ELASTOSTATIK (Festigkeitslehre): Spannungen und Verformungen (Überblick, ebener Spannungszustand, Mohr'scher Kreis), Hooke'sches Gesetz, Zug-Druck in Stäben (Spannungen, Verformungen, Temperatur, statisch bestimmte und statisch unbestimmte Systeme), Biegung von Balken und Rahmen (Spannungen, Verformungen, statisch bestimmte und statisch unbestimmte Systeme, Superposition), Schub aus Querkräften (Spannungen), Torsion (Spannungen, Verformungen), Zusammengesetzte Beanspruchungen, Festigkeitshypothesen, Knickung gerader Stäbe</p> <p>KINEMATIK/KINETIK: Punktkinematik (geradlinige Bewegung, Wurf- und Fallgesetze, Kreisbewegung), Kinematik des Starrkörpers (ebene Bewegung), Kinematik der Relativbewegung, Punktkinetik (Axiome, Impulssatz, Arbeitssatz, Energiesatz), Starrkörperkinetik (ebene Bewegung, Massenträgheitsmomente, Schwerpunktsatz, Momentensatz, Arbeitssatz, Energiesatz), Schwingungen (freie gedämpfte Schwingung, erzwungene Schwingung, Resonanz)</p> |
| Lehrformen | Vorlesungen (6 SWS), Übungen (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | keine |
| Verwendbarkeit des Moduls | Kenntnisse der Technischen Mechanik werden in der Vorlesung Konstruktion vorausgesetzt und in der Fertigungstechnik und der Verfahrenstechnik erwartet. Das Modul ist Pflichtmodul im B.Sc.-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Abschlussprüfung in Form einer Klausur in deutscher Sprache von vier Stunden Dauer nach dem 3. Semester |
| Arbeitsaufwand in dem Modul | LV A: 5,5 Leistungspunkte LV B: 5,5 Leistungspunkte |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 11 Leistungspunkte, davon ABK-Anteil: 2 LP |

| | |
|--------------------------------|------------------------------------------------------|
| Häufigkeit des Angebots | Angebot der Lehrveranstaltung in jedem Semester |
| Dauer | Das gesamte Modul erstreckt sich über zwei Semester. |

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Fertigungstechnik/Grundoperationen der Fertigungstechnik (MGF III) | |
| Modultyp: Pflichtmodul im 3. Fachsemester | |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der Fertigungsverfahren, deren Anwendungsbereiche und Grenzen. Sie sind in der Lage, diese Kenntnisse selbstständig zu vertiefen und das erworbene Wissen praktisch anzuwenden. |
| Inhalte | Fertigungsverfahren Urformen, abtragende Verfahren: Grundbegriffe, Verfahrensprinzipien, Verfahrensvarianten, bearbeitbare Werkstücke, erzielbare Bauteilqualität |
| Lehrformen | Vorlesung (1 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Empfohlen: Kenntnisse der Grundoperationen der Fertigungstechnik I sowie der Grundlagen der Werkstoffwissenschaften |
| Verwendbarkeit des Moduls | Dieses Modul ist Pflichtmodul im B.Sc.-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen. Fertigungstechnik bildet den Schwerpunkt des Bachelorstudiengangs. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Modulabschlussprüfung: Klausur Prüfungssprache: deutsch |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 1,5 LP |
| Häufigkeit des Angebots | Einmal im Jahr im Wintersemester |
| Dauer | Das Modul erstreckt sich über ein Semester. |

| | |
|------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: | Grundlagen der Regelungstechnik (REGELTECH) |
| Modultyp: | Pflichtmodul im 5. Fachsemester |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der Modellierung dynamischer Systeme und Synthese von einfachen Regelkreisen. Sie können geeignete Analyse- und Synthesemethoden auswählen. |
| Inhalte | <p>Signale und Systeme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lineare Systeme, Differentialgleichungen und Übertragungsfunktionen - Systeme 1. und 2. Ordnung, Pole und Nullstellen, Impulsantwort und Sprungantwort - Stabilität <p>Regelkreise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prinzip der Rückkopplung: Steuerung oder Regelung - Folgeregelung und Störunterdrückung - Arten der Rückführung, PID-Regelung - System-Typ und bleibende Regelabweichung - Inneres-Modell-Prinzip <p>Wurzelortskurven:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konstruktion und Interpretation von Wurzelortskurven - Wurzelortskurven von PID-Regelkreisen <p>Frequenzgang-Verfahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frequenzgang, Bode-Diagramm - Minimalphasige und nichtminimalphasige Systeme - Nyquist-Diagramm, Nyquist-Stabilitätskriterium, Phasenreserve und Amplitudenreserve - • Loop shaping, Lead-Lag-Kompensatoren - • Frequenzgang von PID-Regelkreisen <p>Totzeitsysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - • Wurzelortskurve und Frequenzgang von Totzeitsystemen - • Smith-Prädiktor <p>Digitale Regelung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abtastsysteme, Differenzgleichungen - Tustin-Approximation, digitale PID-Regler <p>Software-Werkzeuge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in Matlab, Simulink, Control Toolbox - Rechnergestützte Aufgaben zu allen Themen der Vorlesung |
| Lehrformen | Vorlesung (2 SWS), Übungen (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, englischsprachige Fachliteratur |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Empfohlen: Grundkenntnisse der Behandlung von Signalen und Systemen im Zeit- und Frequenzbereich und der Laplace-Transformation. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist Pflichtbestandteil im B.Sc.-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen. |

| | |
|----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Modulabschlussprüfung: Klausur Prüfungssprache: deutsch oder wahlweise englisch |
| Arbeitsaufwand im Modul | Vorlesung: Übung: |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 6 LP |
| Häufigkeit des Angebots | Jedes Wintersemester |
| Dauer | ein Semester |

| | |
|-----------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Fertigungstechnik/SAP-Labor (FERTTECH) | |
| Modultyp: Pflichtmodul im 5. und 6. Fachsemester | |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden sollen auf Basis der Lehrveranstaltung in der Lage sein, Wirkungsweisen von Fertigungsverfahren und Fertigungsmitteln zu kennen und zu beurteilen. Grundlage dafür ist das physikalisch-technische Wissen zum Fertigungsprozess. Darüber hinaus sollen die Studierenden unter Einbeziehung technisch-organisatorischer Methoden für unterschiedlichste Produktanforderungen deren Eignung in Prozessketten bewerten und anwenden können, unter Beachtung der jeweiligen Zielgrößen wie Qualität, Kosten, Flexibilität etc. |
| Inhalte | Die Lehrveranstaltung orientiert sich zur Vermittlung des fertigungstechnischen Wissens im Kern an der DIN 8580. Es werden thematische Schwerpunkte aus den Hauptgruppen der Fertigungsverfahren Urformen, Umformen, Trennen, Fügen, Beschichten, Stoffeigenschaften-Ändern, behandelt. Neben der Vermittlung der Wirkprinzipien werden begleitende technologische Erscheinungen wie Veränderungen von Werkstoffeigenschaften erörtert. Wesentliche Gesichtspunkte sind Funktionserfüllung, erreichbare Qualität, Wirtschaftlichkeit, Flexibilität. Ergänzt werden Aspekte zu Betriebsmitteln, der Automatisierung von Fertigungssystemen und insbesondere zur Fertigungsorganisation. Durch Laborübungen zu Fertigungsverfahren und zur Fertigungsorganisation sowie anhand verschiedener konkreter Praxisbeispiele und Firmenbesuche wird der Stoff der Vorlesung praxisnah ergänzt. |
| Lehrformen | Vorlesung (5 SWS), Laborübung (2 SWS) Vorlesung mit integrierten Laborübungen, seminaristischer Unterricht, Übungen in Kleingruppen mit Referaten und Ergebnispräsentation, Praxisbeitrag durch Exkursion und Vorträge von Industrievertretern |
| Unterrichtssprache | deutsch |

| | |
|-----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Vorlesungsinhalte des 1.-4. Semesters werden vorausgesetzt. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist Pflichtmodul im B.Sc.-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen. Fertigungstechnik bildet den Schwerpunkt des Bachelor-Studiengangs. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der(Teil)-Prüfung | Die Modul-Prüfung findet in Form einer 2-stündigen Klausur im 6. Semester in deutscher Sprache statt. |
| Arbeitsaufwand (Teilleistungen) | LV A: 3 Leistungspunkte LV B: 2 Leistungspunkte |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 5 Leistungspunkte, davon ABK-Anteil: 1 LP |
| Häufigkeit des Angebots | jährlich |
| Dauer | zwei Semester |

| | |
|---------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Fertigungstechnik/Lasertechnik (LASERTECH) | |
| Modultyp: Pflichtmodul im 6. Semester | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Kenntnisse zu Anwendungsgebieten und Applikationen der Lasermaterialbearbeitung; - Kenntnis der Funktionsweise eines Lasers und Einsatzgebiete der Laserstrahlung; - Fertigkeit, einen Lösungsansatz für eine Bearbeitungsaufgabe zu finden und die Anwendbarkeit eines Laserfertigungsverfahrens kritisch zu hinterfragen; - Fähigkeit zur Auswahl und Anwendung geeigneter Lösungsstrategien zur Lasermaterialbearbeitung; - Kenntnisse der Betriebswirtschaftlichen Analyse der Lasermaterialbearbeitung; - Befähigung, ein Problem und den zugehörigen Lösungsansatz klar strukturiert darzustellen und fachlich kompetent zu begründen. |
| Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Strahlerzeugung und Strahlführung und -formung - Laserquellen und ihre Einsatzgebiete - Lasermaterialbearbeitung und ihre Anwendung - Prozessführung und Prozessergebnisse - Prozessstellgrößen und deren Einfluss auf das Prozessergebnis |
| Lehrformen | Vorlesung (2 SWS) |

| | |
|----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Unterrichtssprache | deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Grundlegende Kenntnisse der Mathematik, der Werkstoffkunde und konventioneller Fertigungsverfahren werden vorausgesetzt. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Teil des Moduls Produktionsprozesstechnik der GTW - Gewerblich-Technische Wissenschaften (MT - Metalltechnik BC – Bachelor T 3.1) |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Modulabschlussprüfung: Klausur (90 min) Prüfungssprache: Deutsch |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 3 LP |
| Häufigkeit des Angebots | Einmal jährlich im Sommersemester |
| Dauer | Das Modul erstreckt sich über ein Semester. |

| | |
|-----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Thermodynamik/Strömungsmechanik (THER/SM) | |
| Modultyp: Wahlpflichtmodul im 2., 3., 4., oder 5. Fachsemester | |
| Qualifikationsziele | Erwerb grundlegender Kenntnisse der Energieformen und der Möglichkeiten ihrer Umformung und die Fähigkeit, diese zur Bearbeitung einfacher thermodynamischer Fragestellungen einzusetzen. Erkennen der Problematik der Strömungsmechanik. Erlernen der Methoden zur Lösung einfacher, grundlegender strömungsmechanischer Probleme. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, Probleme selbstständig und im Team zu bearbeiten. Ein wesentliches Ziel ist weiter die Fähigkeit, den Kern eines thermodynamischen oder strömungsmechanischen Problems zu erkennen bzw. durch zielführende Fragen und Folgerungen herausarbeiten zu können. |
| Inhalte | THERMODYNAMIK: - Zustands- und Prozessgrößen, Thermische Zustandsgleichung idealer Gase - Massenerhaltungssatz - Energieerhaltungssatz (1. Hauptsatz der Thermodynamik): Energieformen mechanische Energie, Innere Energie, Arbeit, Wärme, Enthalpie, Formulierungen des 1. Hauptsatzes für geschlossene und offene Systeme, instationäre Prozesse - 2. Hauptsatz der Thermodynamik: Zustandsgröße Entropie, Entropiebilanzen geschlossener und offener Systeme - Zustandsgleichungen idealer Gase, Gemische idealer Gase, Zustandsänderungen, inkompressible |

| | |
|------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <p>Flüssigkeiten und Feststoffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kreisprozesse mit Gasen - Reale Fluide, mehrphasige Systeme (Aggregatzustände, Phasenwechsel, Zustandsänderungen der Dämpfe) - Kreisprozesse mit Dämpfen <p>STRÖMUNGSMechANIK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hydrostatik, Kontinuitätsgleichung - reibungsfreie Strömungen: Eulergleichung für 1D-Strömungen, Satz von Bernoulli, instationäre und quasistationäre Strömungsprobleme, Erhaltungssätze für Masse, Impuls und Drehimpuls (Carnot'scher Stoßverlust, Rankine'sche Strahltheorie, Euler'sche Turbinenhauptgleichung) - Reibungsbehaftete Strömungen: Bernoulli-Gleichung mit Energiezufuhr und Strömungsverlusten, Berechnung der reibungsbehafteten Rohrströmung, laminare und turbulente Strömungen) |
| Lehrformen | Vorlesung (4 SWS) und Übung (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Kenntnisse der Technischen Mechanik sehr empfehlenswert |
| Verwendbarkeit des Moduls | Kenntnisse der Thermodynamik und Strömungsmechanik sind Voraussetzung für die Vorlesungen der Verfahrenstechnik. Drei der vier Wahlpflichtmodule „Physik“, „Thermodynamik/Strömungsmechanik“, „Konstruktion“ und „Elektrotechnik“ sind im B.Sc.-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen erfolgreich abzuschließen. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der (Teil)-Prüfung | Modulabschlussprüfung in Form einer Klausur von vier Stunden Dauer nach dem 4. Semester. Prüfungssprache: deutsch |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 8 Leistungspunkte, davon ABK-Anteil: 1 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Angebot der Lehrveranstaltung in jedem Semester |
| Dauer | Das Modul erstreckt sich über ein Semester. |

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Konstruktion (KONST) Modultyp: Wahlpflichtmodul im 2., 3., 4., oder 5. Fachsemester | |
| Qualifikationsziele | Vermittlung der Fertigkeiten zur Entwicklung, Konstruktion und Berechnung einfacher mechanischer Bauteile und Baugruppen. |
| Inhalte | <p>METHODISCHES KONSTRUIEREN: Grundlagen des Technischen Zeichnens, Anwendung in Handskizzen, Entwicklung und Konstruktion von Bauteilen, praxisorientiertes Arbeiten mit einem anerkannten 3D CAD-Programm.</p> <p>KONSTRUKTION: Konstruktive Grundlagen (Konstruktionsgrundsätze, Konstruktionsmethodik, Bewertungsverfahren), Normung (Überblick, Normzahlen), Toleranzen und Passungen, Technische Oberflächen, Festigkeitsberechnungen (Nennspannungsermittlung, Versagensarten, statischer Festigkeitsnachweis, Dauerfestigkeitsnachweis nicht geschweißter Bauteile unter zusammengesetzter Beanspruchung, schwingfestigkeitserhöhende Maßnahmen), Verbindungen (Überblick), Klebverbindungen (Gestaltung, Berechnung), Lötverbindungen (Gestaltung, Berechnung), Schweißverbindungen (Überblick, Schweißverfahren, Stoß- und Nahtarten/-formen, Schweißseignung von Stählen, Gestaltung von Schweißkonstruktionen, statischer und dynamischer Festigkeitsnachweis), Pressverbände (Überblick, Auslegung zylindrischer Pressverbände), Schraubenverbindungen (Gewindearten, Festigkeitsklassen, Herstellung von Schrauben, wichtige Schrauben- und Mutternarten, Problem Unterlegscheiben/Sicherungselemente, Kraftfluss und Kerbwirkung, Kräfte und Verformungen, Beanspruchung von Schrauben, Anziehverfahren, Anziehungsfaktor, systematische Berechnung von Schraubenverbindungen).</p> |
| Lehrformen | Vorlesung (4 SWS) + Praktikum Methodisches Konstruieren (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Der vorherige Besuch des Moduls „Technische Mechanik“ wird dringend empfohlen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Kenntnisse der Konstruktion sind bei jedweder Ingenieur Tätigkeit in Industriebetrieben oder als Unternehmensberater mit technischer Ausrichtung unerlässlich. Drei der vier Wahlpflichtmodule „Physik“, „Thermodynamik/Strömungsmechanik“, „Konstruktion“ und „Elektrotechnik“ müssen im B.Sc.-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen erfolgreich absolviert werden. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Prüfung | Modulabschlussprüfung in Form einer Klausur in deutscher Sprache von drei Stunden Dauer nach dem 4. Semester. Das erfolgreiche Erbringen der |

| | |
|----------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | Studienleistungen im Praktikum "Methodisches Konstruieren" ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung. |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 8 Leistungspunkte, davon ABK-Anteil: 1 LP |
| Häufigkeit des Angebots | Angebot der Veranstaltung in jedem Semester |
| Dauer | Das gesamte Modul erstreckt sich über ein Semester. |

| | |
|-----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Elektrotechnik (ETECH) | |
| Modultyp: Wahlpflichtmodul im 2., 3., 4., oder 5. Fachsemester | |
| Qualifikationsziele | Erwerb von Grundlagenwissen der allgemeinen Elektrotechnik, Elektronik und elektrische |
| Inhalte | <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung 2. elektrisches Strömungsfeld 3. elektrisches Potenzial, Spannung, Arbeit, Leistung 4. elektrischer Stromkreis, Berechnungsmethoden 5. magnetisches Feld, Spannungsinduktion, Blindwiderstand 6. Transformator 7. Gleichstrommaschine 8. elektrostatisches Feld 9. Ausgleichsvorgänge 10. Kondensator an sinusförmiger Wechselspannung 11. gemischte Wechselstromschaltungen 12. Drehspannungssysteme 13. Halbleiter und Halbleiterschaltungen 14. nichtsinusförmig periodische Zeitverläufe 15. Vertiefungen |
| Lehrformen | Vorlesung (4 SWS), Übungen (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch und Englisch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Kenntnisse des Moduls „Mathematik“ werden vorausgesetzt. |

| | |
|-----------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Verwendbarkeit des Moduls | Ermöglicht ein Projektmanagement in der elektrotechnischen Industrie, erlaubt das Lösen einfacher elektrotechnischer Problemstellungen in der beruflichen Praxis, schafft die Grundlagenkenntnisse für die Automatisierungs- und Energietechnik. Drei der vier Wahlpflichtmodule „Physik“, „Thermodynamik/Strömungsmechanik“, „Konstruktion“ und „Elektrotechnik“ sind im B.Sc.-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen erfolgreich abzuschließen. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der(Teil)-Prüfung | Modulabschlussprüfung in Form einer 120-minütigen Klausur nach dem 4.Semester. Prüfungssprache: deutsch |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 8 Leistungspunkte, davon ABK-Anteil: 1 LP |
| Häufigkeit des Angebots | Angebot der Lehrveranstaltung in jedem Semester |
| Dauer | Das gesamte Modul erstreckt sich über ein Semester. |

**Modulübersicht Wirtschaftswissenschaften
(1. bis 6. Fachsemester)**

| | Modul- typ | Akronym | Modultitel | Fach- semester | LP |
|--------------------|-----------------------|----------------|------------------------------------------------------------|---------------------------|----------------------------------|
| M o d u l e | Pflicht | EINBWL | Einführung in die Betriebswirtschaftslehre | 1 | 3 |
| | | EINVWL | Einführung Volkswirtschaftslehre/Mikroökonomie | 1 | 3 |
| | | GRREWE | Grundlagen des Rechnungswesens | 1 | 6 |
| | | KOSLEI | Kosten- und Leistungsrechnung | 2 | 3 |
| | | MAKÖK | Makroökonomie | 3 | 6 |
| | | WIPRRE | Wirtschaftsprivatrecht | 4 | 6 |
| | | GESELL | Gesellschaftsrecht | 4 | 3 |
| | | MARKET | Einführung ins Marketing | 4 bzw. 6 | 6 |
| | | INVEST | Investitionen | 3 bzw. 5 | 6 |
| | | PRODUK | Produktion | 4 bzw. 6 | 6 |
| | Wahlpflicht | BILANZ | Bilanzen | 3 oder 5 | 6 |
| | | QUANTM | Quantitative Methoden | 4 | 6 |
| | | FINANZ | Finanzierung | 4 | 6 |
| | | UFÜ 1 | Unternehmensführung I: Grundlagen des Managements | 2 | 4,5 |
| | | UFÜ 2 | Unternehmensführung II: Grundlagen des Personalmanagements | 3 | 4,5 |
| | | BWL-SP | BWL-Schwerpunkt / Informationstechnologie | 5 + 6 | 12 bzw. 13 (Unternehmensführung) |

| | |
|----------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: | Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (EINBWL) |
| Modultyp: | Pflichtmodul im 1. Fachsemester |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden haben einen Überblick über Begriffe, Aufgaben, Problemstellungen und Methoden der Betriebswirtschaftslehre und sind fähig, diese zu verstehen und in der Praxis anzuwenden. |
| Inhalte | Dieses Modul gibt eine Einführung in das Fach Betriebswirtschaftslehre. Dazu werden diverse Fachgebiete der Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing, Produktion, Finanzierung, Investition und Unternehmensführung, vorgestellt. Darüber hinaus werden Zusammenhänge zwischen den Fachgebieten und zur Wirtschaftsinformatik aufgezeigt. |
| Unterrichtssprache | Deutsch mit deutsch- und ggf. englischsprachigem Lehrmaterial |
| Lehrformen | Vorlesung (2 SWS) |
| Verwendbarkeit des Moduls | Dieses Modul bildet die Basis für die betriebswirtschaftlichen Wahlpflichtmodule. Insbesondere ermöglicht dieses Modul eine Bewertung der Inhalte und damit eine qualifizierte Auswahl aus den zur Verfügung stehenden alternativen Modulen für den betriebswirtschaftlichen Wahlpflichtbereich. Das Modul ist auch Bestandteil des B.Sc.-Studiengangs Wirtschaftsinformatik der Universität Hamburg. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Verbindlich: keine Empfohlen: keine |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der (Teil-)Prüfung(en) | Eine Modulprüfung in der Regel schriftlich (Klausur) und in deutscher Sprache; bei Modus-Abweichung Bekanntgabe zu Beginn der Veranstaltung. |
| Arbeitsaufwand | 3 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Wintersemester, jährlich |
| Dauer | Ein Semester |

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomie (EINVWL-HWI) | |
| Modultyp: Pflichtmodul im 1. Fachsemester | |
| Qualifikationsziele | Einführung in die Arbeitsweisen und Analysemethoden der Volkswirtschaftslehre. Fähigkeit, Sachverhalte der eigenen Erfahrungswelt aus ökonomischer Sicht zu analysieren und zu beurteilen. Kenntnisse elementarer mikroökonomischer Modelle. |
| Inhalte | Rationale Entscheidung über knappe Güter, Entscheidung bei unvollständiger Information, strategische Entscheidungen. Grundlegende Modelle zur Theorie des Haushalts (Nutzenmaximierung, Substitutions- und Einkommenseffekte, Güternachfragekurven), zur Theorie der Unternehmung (Produktions- und Kostenfunktionen, Gewinnmaximierung, Güterangebot und Faktornachfrage), Analyse von Marktformen und Marktergebnissen (partielle und allgemeine Gleichgewichte, Konsumenten- und Produzentenrenten, staatliche Markteingriffe, Preisbildung bei Marktmacht). |
| Lehrformen | Vorlesung (2 SWS) mit integrierten Übungsteilen. |
| Unterrichtssprache | deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | keine |
| Verwendbarkeit des Moduls | Dieses Modul ist die Grundlage für das Modul Makroökonomie (MAKÖK) im 3. Semester. Es ist Pflichtbestandteil des B.Sc.-Studiengangs |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der(Teil)- Prüfung | Die Modul-Prüfung findet als Klausur am Ende des 1. Fachsemesters statt. Die Zulassung zur Modulprüfung setzt die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung voraus. Sie setzt ferner voraus, dass die in der Veranstaltung geforderten Studienleistungen erfolgreich erbracht wurden. Die genaue Art und Anzahl der Studienleistungen wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Die Prüfungssprache ist Deutsch, sofern nicht anders angekündigt. |
| Arbeitsaufwand in dem Modul | 3 Leistungspunkte, davon ABK-Anteil: 1 Leistungspunkt |
| Häufigkeit des Angebots | Einmal im Jahr |
| Dauer | Ein Semester |

| | |
|------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Grundlagen des Rechnungswesens (GRREWE) | |
| Modultyp: Pflichtmodul im 1. Fachsemester | |
| Qualifikationsziele | In dem Grundlagenmodul „Grundlagen des Rechnungswesens“ werden zunächst die Ziele und Grundstrukturen des Betrieblichen Rechnungswesens vermittelt. Darüber hinaus sollen elementare Kenntnisse der reinen Buchführungs- und Abschlusstechnik bei einzelkaufmännisch geführten Unternehmen sowie der handels- und steuerrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften erworben werden. Ferner ist das Pflichtmodul darauf ausgerichtet, die Besonderheiten der Buchführung und des Jahresabschlusses von Handels- und Industrieunternehmen zu erlernen. |
| Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben und Teilgebiete des Rechnungswesens - Zusammenhänge zwischen Rechnungs- und Finanzwesen - Erfolgs- und Zahlungskomponenten des Rechnungs- und Finanzwesens - Einführung und gesetzliche Rahmenbedingungen <ul style="list-style-type: none"> - Finanzbuchhaltung (FiBu) als Teilgebiet des Rechnungswesens - Gesetzliche Grundlagen der FiBu - FiBu in einfacher und doppelter Form - Erfassung ausgewählter Geschäftsvorfälle <ul style="list-style-type: none"> - Warenverkehr - Zahlungsverkehr - Lohn- und Gehaltsverkehr - Steuern, Gebühren, Beiträge - Ansatz und Bewertung ausgewählter Bilanzposten - Hauptabschlussübersicht als Kontroll-, Informations- und Entscheidungsrechnung - Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung - FiBu in Industriebetrieben - Organisation der Buchhaltung |
| Lehrformen | Vorlesung (3 SWS), Übung (1 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul legt die Grundlagen für den BWL-Schwerpunkt „Wirtschaftsprüfung und Steuern“ im 5. und 6. Semester. Das Modul ist auch Bestandteil der B.Sc.-Studiengänge Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre der Universität Hamburg. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Die Modul-Prüfung findet im 1. Fachsemester in Form einer Klausur mit einer Dauer von 120 Min. statt. Die Zulassung zur Modulprüfung setzt eine regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung sowie an der Übung voraus. Sprache der Modulprüfung: Deutsch, sofern nicht anders angekündigt. |

| | |
|------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| Arbeitsaufwand in dem Modul | 6 Leistungspunkte, davon ABK-Anteil: 2 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Jedes Wintersemester |
| Dauer | Ein Semester |

| | |
|-----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Kosten- und Leistungsrechnung (KOSLEI) | |
| Modultyp: Pflichtmodul im 2. Fachsemester | |
| Qualifikationsziele | Im Rahmen des Pflichtmoduls sollen zunächst Grundkenntnisse betreffend die traditionellen Bereiche der internen Unternehmensrechnung (Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung) erworben werden. Weiterhin zielt die Veranstaltung darauf ab, einen Einblick in Gestaltungsformen der Kosten- und Leistungsrechnung (Normal-, Plan-, Teilkosten- und Deckungsbeitragsrechnung) zu geben. Schließlich soll der Aufbau und Einsatz kurzfristiger Kontroll- und Entscheidungsrechnungen als Instrumente der Unternehmenssteuerung erlernt werden. |
| Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die interne Unternehmensrechnung - Grundlagen der Kostentheorie - Instrumentarium der Kosten- und Leistungsrechnung <ul style="list-style-type: none"> - Kostenrechnung - Kostenstellenrechnung - Selbstkostenrechnung - Kurzfristige Erfolgsrechnung - Systeme der Kosten- und Leistungsrechnung <ul style="list-style-type: none"> - Normalkostenrechnung - Plankostenrechnung - Teilkosten- und Deckungsbeitragsrechnung - Kontroll- und Entscheidungsrechnungen auf Basis von Kosten und Erlösen |
| Lehrformen | Vorlesung (1 SWS), Übung (1 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Der vorherige Besuch des Moduls „Grundlagen des Rechnungswesens“ ist dringend zu empfehlen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul legt die Grundlagen für den BWL-Schwerpunkt „Wirtschaftsprüfung und Steuern“ im 5. und 6. Semester. Das Modul ist auch Bestandteil der B.Sc.-Studiengänge Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre der Universität Hamburg. |
| Art, Voraussetzungen | Die Modul-Prüfung findet im 2. Fachsemester in Form einer Klausur mit einer Dauer von 60 Min. statt. Die |

| | |
|-------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| und Sprache der Modulprüfung | Zulassung zur Modulprüfung setzt eine regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung sowie an der Übung voraus. Sprache der Modulprüfung: Deutsch, sofern nicht anders angekündigt. |
| Arbeitsaufwand in dem Modul | 3 Leistungspunkte, davon ABK-Anteil: 1 Leistungspunkt |
| Häufigkeit des Angebots | Jedes Sommersemester |
| Dauer | Ein Semester |

| | |
|-----------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Makroökonomie (MAKÖK) | |
| Modultyp: Pflichtmodul im 3. Fachsemester | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> - Verständnis der makroökonomischen Kreislaufzusammenhänge und der Grundkonzepte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. - Fähigkeit, Sachverhalte der aktuellen wirtschaftspolitischen Diskussion aus ökonomischer Sicht zu analysieren und zu beurteilen. - Kenntnisse elementarer makroökonomischer Modelle. - Fähigkeit zur Beurteilung alternativer ökonomischer Hypothesen mit einfachen empirischen Tests. |
| Inhalte | Kreislaufanalyse und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Makro-ökonomische Modelle zur Analyse auf kurze Frist, auf mittlere Frist und auf lange Frist (Grundlegende Modelle des Güter-, Geld- und Kapitalmarktes, IS/LM-Modell, Determinanten von Produktion und Beschäftigung, AS/AD-Modell, Bedeutung von Erwartungen, Instrumente der Fiskal- und Geldpolitik, wachstumstheoretische Grundlagen und Analyse mit neoklassischen Wachstumsmodellen. |
| Lehrformen | Vorlesung (3 SWS) mit in die Vorlesung integrierter Übung (1 SWS). |
| Unterrichtssprache | deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Regelmäßige Teilnahme an den Modulen "Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomie" und "Mathematik". Der gleichzeitige Besuch der Lehrveranstaltungen des Moduls "Statistik" wird empfohlen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der(Teil)-Prüfung | Die Modul-Prüfung findet als Klausur am Ende des 3. Fachsemesters statt. Die Zulassung zur Modulprüfung setzt die regelmäßige Teilnahme an Vorlesung und Übung voraus. Sie setzt ferner voraus, dass die in der Veranstaltung geforderten Studienleistungen erfolgreich |

veröffentlicht am 26. Oktober 2010

| | |
|---------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | erbracht wurden. Die genaue Art und Anzahl der Studienleistungen wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Die Prüfungssprache ist deutsch, sofern nicht anders angekündigt. |
| Arbeitsaufwand dem Modul | in 6 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | des Einmal im Jahr |
| Dauer | Ein Semester |

| | |
|----------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Wirtschaftsprivatrecht (WIPRRE) | |
| Modultyp: Pflichtmodul im 5. Fachsemester | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> - Den Studierenden wird ein Einblick in diejenigen rechtlichen Regelungsbereiche des Privatrechts gegeben, die im Rahmen der Tätigkeit von Wirtschaftssubjekten eine wesentliche Rolle spielen. - Für eine sachgerechte Einordnung und Lösung der hierbei im Rahmen der Betriebswirtschaftslehre auftretenden Problemstellungen sind die Kenntnis und das Verständnis der entsprechenden rechtlichen Regelungen eine unabdingbare Voraussetzung. |
| Inhalte | <p>Als Grundlage der Privatrechtsordnung werden die wesentlichen Regelungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) vermittelt. Dazu zählen insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - allgemeiner Teil des BGB, - allgemeines und besonderes Schuldrecht, - Grundzüge des Sachenrechts, - Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten der Rechtsdurchsetzung. <p>Da die in abhängiger, weisungsgebundener Tätigkeit geleistete Arbeit einen maßgeblichen Faktor im Erwerbs- und Wirtschaftsleben darstellt, werden die rechtlichen Grundlagen des Arbeitsverhältnisses vermittelt. Dazu zählen insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begründung des Arbeitsverhältnisses, - Pflichten des Arbeitnehmers und des Arbeitgebers, - Beendigung des Arbeitsverhältnisses, - Grundzüge des Kollektivarbeitsrecht. |
| Lehrformen | Vorlesung mit integrierter Übung (4 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |

| | |
|----------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist auch Bestandteil der B.Sc.-Studiengänge Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre der Universität Hamburg. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Die Modul-Prüfung „Wirtschaftsprivatrecht“ findet im 5. Fachsemester in Form einer Klausur mit einer Dauer von 90 Minuten statt. Die Zulassung setzt eine regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung voraus. Sprache der Modul-Prüfung ist Deutsch, sofern nicht anders angekündigt. |
| Arbeitsaufwand im Modul | 6 Leistungspunkte, davon ABK-Anteil: 2 Leistungspunkte. |
| Häufigkeit des Angebots | Jedes Wintersemester |
| Dauer | Ein Semester |

| | |
|--------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Gesellschaftsrecht (GESELL) | |
| Modultyp: Pflichtmodul im 4. Fachsemester | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> - Den Studierenden wird ein Einblick in diejenigen rechtlichen Regelungsbereiche des Privatrechts gegeben, die im Rahmen der Tätigkeit von Wirtschaftssubjekten eine wesentliche Rolle spielen. - Für eine sachgerechte Einordnung und Lösung der hierbei im Rahmen der Betriebswirtschaftslehre auftretenden Problemstellungen sind die Kenntnis und das Verständnis der entsprechenden rechtlichen Regelungen eine unabdingbare Voraussetzung. |
| Inhalte | <p>Vermittlung der rechtlichen Grundlagen der in der Rechtswirklichkeit am häufigsten anzutreffenden Organisationsformen des Privatrechts. Dabei bilden den Schwerpunkt die</p> <ul style="list-style-type: none"> - BGB-Gesellschaft, - Offene Handelsgesellschaft, - Kommanditgesellschaft, - GmbH & Co. KG, - Stille Gesellschaft, - Rechtsfähiger und nicht-rechtsfähiger BGB-Verein, - Aktiengesellschaft, - Gesellschaft mit beschränkter Haftung. <p>Begleitend wird eine ökonomische Theorie der rechtlichen Unternehmensformen erarbeitet.</p> |
| Lehrformen | Vorlesung mit integrierter Übung (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |

| | |
|----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist auch Bestandteil des B.Sc.-Studiengangs Betriebswirtschaftslehre der Universität Hamburg. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Die Modul-Prüfung „Gesellschaftsrecht“ findet im 4. Fachsemester in Form einer Klausur mit einer Dauer von 60 Minuten statt. Die Zulassung setzt eine regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung voraus. Sprache der Modul-Prüfung ist Deutsch, sofern nicht anders angekündigt. |
| Arbeitsaufwand in dem Modul | 3 Leistungspunkte, davon ABK-Anteil: 1 Leistungspunkt |
| Häufigkeit des Angebots | Jedes Sommersemester |
| Dauer | Ein Semester |

| | |
|----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Einführung ins Marketing (MARKET) | |
| Modultyp: Pflichtmodul im 4. bzw. 6. Fachsemester | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung der Grundlagen des Marketing im Sinne einer marktorientierten Unternehmensführung - Erlernen von Marketingmanagementaufgaben im Hinblick auf strategische Analysen, Kunden, Marktforschung und Marketing-Mix-Entscheidungen - Vermittlung von Kenntnissen zum Controlling zentraler Marketingmanagementaufgaben |
| Inhalte | <ol style="list-style-type: none"> 1. Was ist Absatz/Marketing? 2. Verständnis für den Kunden entwickeln 3. Märkte analysieren 4. Ziele und Strategien festlegen 5. Marketing-Mix-Maßnahmen gestalten <ol style="list-style-type: none"> 5.1. Markenoptionen gestalten 5.2. Produkte und Services gestalten 5.3. Kommunikation managen 5.4. Preise bilden 5.5. Distributionsentscheidungen treffen 5.6. Marketing-Mix optimieren 6. Ziele, Strategien und Maßnahmen kontrollieren |
| Lehrformen | Vorlesung (3 SWS), Übung (1 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Der vorherige Besuch der Module „Mathematik“ und „Statistik“ wird dringend empfohlen. |

| | |
|----------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Verwendbarkeit des Moduls | <p>Das Modul ist entweder im 4. oder 6. Fachsemester zu belegen. Wird das Modul im 4. Fachsemester belegt, so muss im 6. Fachsemester das Modul „Produktion“ belegt werden und umgekehrt. Für den BWL-Schwerpunkt „Marketing und Medien“ im 5. und 6. Fachsemester ist der vorherige erfolgreiche Abschluss des Moduls „Einführung ins Marketing“ Voraussetzung.</p> <p>Das Modul ist auch Bestandteil der B.Sc.-Studiengänge Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre der Universität Hamburg.</p> |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | <p>Die Modul-Prüfung findet im 4.bzw. 6. Fachsemester in Form einer Klausur mit einer Dauer von 90 Minuten statt. Die Zulassung zur Modul-Prüfung setzt eine regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung sowie an der Übung und die vorherige Anmeldung zur Klausur voraus.</p> <p>Sprache der Modulprüfung: Deutsch, sofern nicht anders angekündigt</p> |
| Arbeitsaufwand in dem Modul | 6 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Jedes Sommersemester |
| Dauer | Ein Semester |

| | |
|----------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Investitionen (INVEST) | |
| Modultyp: Pflichtmodul im 5. Fachsemester | |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die zentralen Prämissen, Denkfiguren und Argumentationsmuster der modernen Investitionstheorie zu verstehen, anzuwenden und zu bewerten. |
| Inhalte | <ol style="list-style-type: none"> 1. Investitionsentscheidungen unter Sicherheit <ul style="list-style-type: none"> - Separierung von Investitions- und Konsumententscheidungen - Methoden der Investitionsrechnung - Der Kapitalwert als zentrales Beurteilungskriterium der Investitionstheorie 2. Entscheidungen unter Risiko 3. Investitionsentscheidungen unter Risiko <ul style="list-style-type: none"> - Portfolio-Selektion - CAPM 4. Grundzüge der Bewertung von Derivaten |
| Lehrformen | Vorlesung (3 SWS), Übung (1 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Der vorherige Besuch des Moduls Mathematik wird dringend empfohlen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist auch Bestandteil der B.Sc.-Studiengänge Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre der Universität Hamburg. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Die Modulprüfung findet im 5. Fachsemester in Form einer Klausur (90 Minuten) statt. Sprache der Modulprüfung: Deutsch, sofern nicht anders angekündigt. |
| Arbeitsaufwand in dem Modul | 6 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Jedes Wintersemester |
| Dauer | Ein Semester |

| | |
|----------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Produktion (PRODUK) | |
| Modultyp: Pflichtmodul im 4. bzw. 6. Fachsemester | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse über Produktionsfunktion(en) als Grundlage modellgestützter Planung - Erlangung einer Übersicht zu den wesentlichen Aufgaben der betrieblichen Funktion „Produktion“ - Entwicklung und Beurteilung von Entscheidungsmodellen in der Produktion - Kenntnisse und Beurteilung der in der Produktion einsetzbaren Software |
| Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Produktions- und Kostentheorie - Produktionstypen - Grundlagen der strategischen, taktischen und operativen Produktionswirtschaft - Ausgewählte Entscheidungsmodelle in der Produktion - Aufbau und Inhalt von Standardsoftware (z.B. Produktionsplanungs- und -steuerungssysteme, Advanced Planning Systeme) |
| Lehrformen | Vorlesung (3 SWS), Übung (1 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Der vorherige Besuch des Moduls „Mathematik“ wird dringend empfohlen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist auch Bestandteil der B.Sc.-Studiengänge Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre der Universität Hamburg. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Die Modul-Prüfung findet im 4. bzw. 6. Fachsemester in Form einer Klausur mit einer Dauer von 90 Min. statt. Die Zulassung zur Modul-Prüfung setzt eine regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung sowie an der Übung voraus. Sprache der Modul-Prüfung: Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Arbeitsaufwand in dem Modul | 6 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Jedes Sommersemester |
| Dauer | Ein Semester |

| | |
|----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: | Bilanzen (BILANZ) |
| Modultyp: | Wahlpflichtmodul im 3. Fachsemester |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb der fachspezifischen Kenntnisse für die Aufstellung des handelsrechtlichen Jahresabschlusses (Einzelabschluss) und für die Erstellung einer Steuerbilanz - Erlernen der unterschiedlichen Zwecksetzungen der Abschlusserstellung - Erkennen der Gemeinsamkeiten und der Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz - Erwerb des Verständnisses für die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Bilanzierung, Bilanzpolitik und Bilanzanalyse - Erwerb von Grundlagenkenntnissen in der Internationalen Rechnungslegung |
| Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die gesetzlichen Grundlagen der Jahresabschlusserstellung - Bilanzierung von Vermögenswerten dem Grunde nach (Bilanzierung) - Bilanzierung von Vermögenswerten der Höhe nach (Bewertungsmaßstäbe) - Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht bei ausgewählten Bilanzierungsfragen und Bilanzposten - Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Bewertung von Bilanzposten in Handels- und Steuerbilanz - Abweichungen bei einer Bilanzierung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) |
| Lehrformen | Vorlesung (3 SWS), Übung (1 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | keine |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul legt die Grundlagen für den BWL-Schwerpunkt "Wirtschaftsprüfung und Steuern". Aus den Wahlpflichtmodulen Bilanzen, Quantitative Methoden, Finanzierung und Unternehmensführung muss ein Modul erfolgreich absolviert werden. Das Modul ist auch Bestandteil der B.Sc.-Studiengänge Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre der Universität Hamburg. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Die Modul-Prüfung findet im 3. Fachsemester in Form einer Klausur mit einer Dauer von 90 Minuten statt. Die Zulassung zur Modulprüfung setzt eine regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung sowie an der Übung voraus. Sprache der Modul-Prüfung: Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Arbeitsaufwand in dem Modul | 6 Leistungspunkte, davon ABK-Anteil: 2 Leistungspunkte |

| | |
|--------------------------------|----------------------|
| Häufigkeit des Angebots | Jedes Wintersemester |
| Dauer | Ein Semester |

| | |
|----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Quantitative Methoden (QUANTM) | |
| Modultyp: Wahlpflichtmodul im 4. Fachsemester | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> - Die Fähigkeit, einfache Sachverhalte in formale Modelle umzusetzen, diese mit geeigneten Methoden zu lösen und die Lösung anschließend zur Verwendung in dem gegebenen Kontext zurück zu transformieren. - Erlangung einer Übersicht der einsetzbaren Quantitativen Methoden. - Beurteilung von grundlegenden Entscheidungssituationen und deren systematischen Lösung. - Kenntnisse und Beurteilung der im Rahmen der quantitativen Methoden einsetzbaren Software. |
| Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die lineare Optimierung - Netzwerke - Grundlagen der ganzzahligen Optimierung - Anwendungen und Modellierung - Grundlagen der Entscheidungstheorie - Mehrzielentscheidungen - Entscheidungen unter Unsicherheit |
| Lehrformen | Vorlesung (3 SWS), Übung (1 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | keine |
| Verwendbarkeit des Moduls | <p>Das Modul „Quantitative Methoden“ ergänzt inhaltlich das Modul „Produktion“.</p> <p>Das Modul legt die Grundlagen für den BWL-Schwerpunkt „Operations & Supply Chain Management“.</p> <p>Aus den Wahlpflichtmodulen Bilanzen, Quantitative Methoden, Finanzierung und Unternehmensführung muss ein Modul erfolgreich absolviert werden.</p> <p>Das Modul ist auch Bestandteil des B.Sc.-Studiengangs BWL der Universität Hamburg.</p> |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Die Modul-Prüfung findet im 4. Fachsemester in Form einer Klausur mit einer Dauer von 90 Minuten statt. Die Zulassung zur Modul-Prüfung setzt eine regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung sowie an der Übung voraus. |

| | |
|------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|
| | Sprache der Modul-Prüfung: Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Arbeitsaufwand in dem Modul | 6 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Jedes Sommersemester |
| Dauer | Ein Semester |

| | |
|------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Finanzierung (FINANZ) | |
| Modultyp: Wahlpflichtmodul im 4. Fachsemester | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> - Befähigung zum Entwurf einer Finanzierungsstrategie und zu Finanzierungsentscheidungen - Kenntnis und Verständnis der grundlegenden Konzeptionen zur Finanzierung - Kenntnis und Verständnis der wichtigsten Finanzierungen als Instrumente zur heterogenen Aufteilung von Unternehmensrückflüssen- und -risiken - Erkennen der Problematik von Ausschüttungsentscheidungen unter Berücksichtigung von Steuern und anderen Imperfektionen und ihrer Wirkung auf die Kapitalkosten - Kenntnis und Verständnis der Kapitalstrukturtheorien vor dem Hintergrund von Steuerrecht und von Inter- und Intrarangklassenkonflikten bei Gesellschaftern und Gläubigern - Erkennen von expliziten und impliziten Optionen in Finanzierungsinstrumenten als Schlüssel ihrer korrekten Bewertung |
| Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Informationseffizienz von Finanzmärkten und Nettobarwert von Finanzierungen - Überblick über die Finanzierungsinstrumente und ihre Begebung - Ausschüttungen aus empirischer und normativer Sicht - Verschuldung, Risiko und Kapitalkosten - Kapitalstrukturtheorien - Finanzierungsinstrumente und Optionen - Zeitstruktur der Zinssätze, Optionen und die Bewertung von Forderungs- und Beteiligungstiteln eines Unternehmens |
| Lehrformen | Vorlesung (3 SWS), Übung (1 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |

| | |
|----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Voraussetzungen für die Teilnahme | keine |
| Verwendbarkeit des Moduls | Die Veranstaltung legt die Grundlagen für den BWL-Schwerpunkt "Finanzen und Versicherung". Aus den Wahlpflichtmodulen Bilanzen, Quantitative Methoden, Finanzierung und Unternehmensführung muss ein Modul erfolgreich absolviert werden. Das Modul ist auch Bestandteil der B.Sc.-Studiengänge Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre der Universität Hamburg. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Die Modul-Prüfung findet im 4. Fachsemester in Form einer Klausur (90 Minuten) statt. Sprache der Modul-Prüfung: Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Arbeitsaufwand in dem Modul | 6 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Jedes Sommersemester |
| Dauer | Ein Semester |

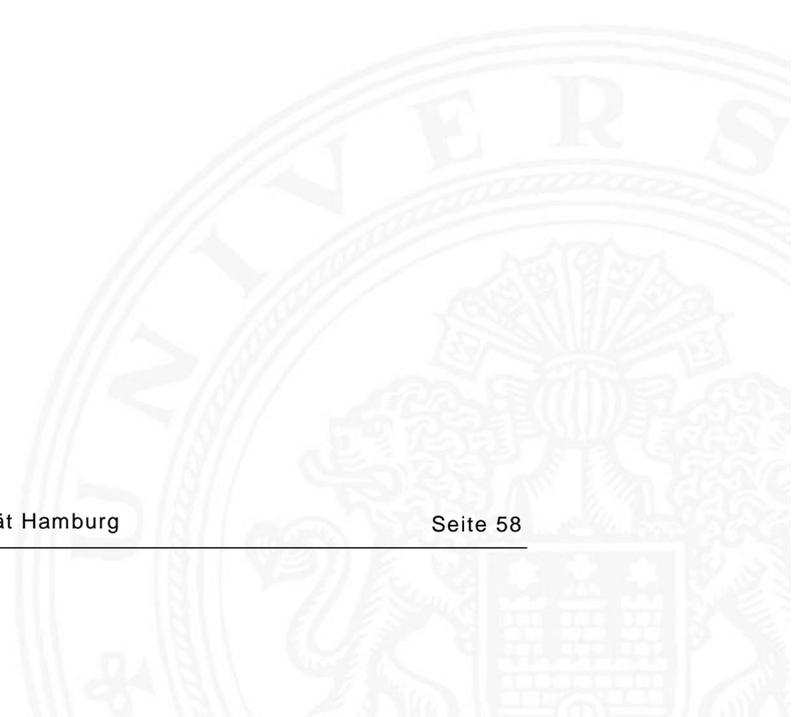
| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Unternehmensführung I: Grundlagen des Managements (UFÜ 1) Modultyp: Wahlmodul im 2. Fachsemester in der ersten Studienphase Modulart: Grundlagenmodul, Teil I | |
| Qualifikationsziele | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben einen Überblick über die Entstehung der Managementfunktion der Organisation, - erlernen Grundkenntnisse organisatorischer Gestaltung und Steuerung, - kennen die verschiedenen Führungsansätze und können diese den einzelnen Führungsrichtungen zuordnen, - lernen Grundlagen verhaltensorientierten Managements kennen. |
| Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Thema: Entwicklung der Managementdisziplin - Die Rollen von Managerinnen und Manager - Die Managementfunktionen „Planung“, „Organisation“, „Führung“ und „Controlling“ |
| Lehrformen | Vorlesung (2 SWS) und 1 SWS Übung (2 SWS alle 14 Tage) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt, Lehrmaterialien ggf. in Englisch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |

| | |
|----------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul legt die Grundlagen für das Pflichtmodul "Unternehmensführung II" und für die Vertiefungsveranstaltungen im betriebswirtschaftlichen Schwerpunktfach „Unternehmensführung“ in der Studienphase 2. Das Modul kann auch als Wahlpflichtmodul für das Nebenfach Betriebswirtschaftslehre oder als Wahlmodul im freien Wahlbereich anderer Bachelorstudiengänge verwendet werden. Das Modul ist Wahlpflichtmodul im B.Sc.-Studiengang Wirtschaftsingenieur. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Die Modulprüfung findet im 2. Fachsemester in Form einer 90 Min. Klausur statt. Die Zulassung zur Modulprüfung setzt eine regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung sowie an der Übung voraus. Sofern nicht anders angekündigt, findet die Modulprüfung in Deutsch statt. |
| Arbeitsaufwand in dem Modul | 4,5 Leistungspunkte, davon ABK-Anteil: 1,5 Leistungspunkt |
| Häufigkeit des Angebots | Jedes Sommersemester |
| Dauer | Ein Semester |

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Unternehmensführung II: Grundlagen des Personalmanagements (UFÜ 2) Modultyp: Wahlpflichtmodul im 3. Fachsemester in der ersten Studienphase Modulart: Grundlagenmodul, Teil II | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> - Erlernen von solchen Kenntnissen, die an fast jedem Arbeitsplatz von Bachelorabsolventen relevant sein können - Training analytischer Kompetenzen - Training von Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens |
| Inhalte | Wichtige Grundlagenkenntnisse aus den Bereichen Arbeitsverträge, Personalführung und Kollektive Arbeitsbeziehungen |
| Lehrformen | Vorlesung (2 SWS), Übung (1 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul legt die Grundlagen für die Vertiefungsveranstaltungen im betriebswirtschaftlichen Schwerpunktfach „Unternehmensführung“ in der Studienphase 2. Das Modul kann auch als Wahlpflichtmodul für das Nebenfach Betriebswirtschaftslehre oder als Wahlmodul im freien Wahlbereich anderer Bachelorstudiengänge verwendet werden. |

veröffentlicht am 26. Oktober 2010

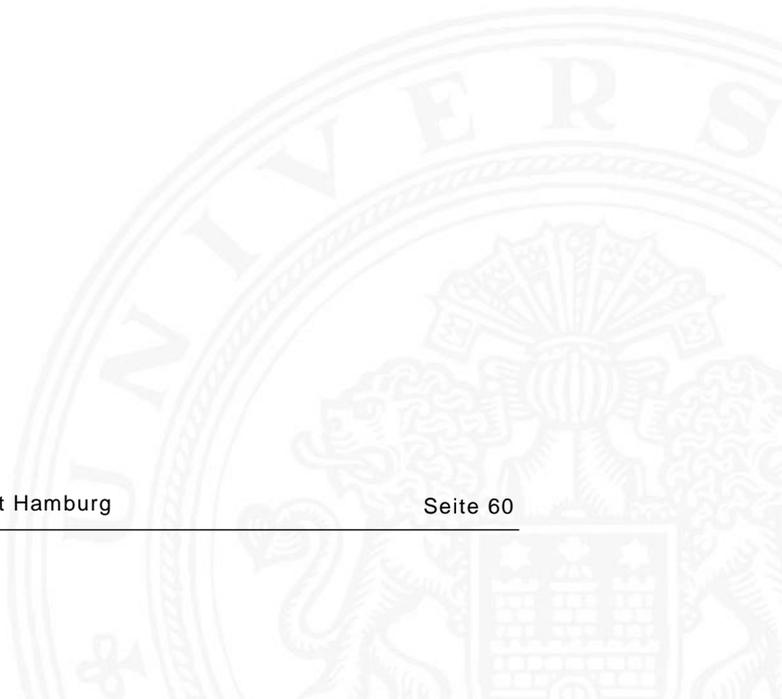
| | |
|----------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Sofern nicht anders angekündigt findet die Modulprüfung im 3. Fachsemester in Form einer Klausur mit einer Dauer von 90 Min in deutscher Sprache statt. |
| Arbeitsaufwand Modul | 4,5 Leistungspunkte, davon ABK-Anteil: 1,5 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Jedes Wintersemester. |
| Dauer | Ein Semester. |



Modulübersicht BWL-Schwerpunkt (5. und 6. Fachsemester)

| | Modul | Akronym | Modultitel | Fachsemester | LP |
|-------------|-----------------|-----------|------------------------------------------------------------------------|--------------|-----------|
| M o d u l e | BWL-Schwerpunkt | | Finanzen und Versicherung | | |
| | | FINVERS 1 | Risikomanagement der Versicherungsunternehmen | 5 + 6 | 12 |
| | | FINVERS 3 | Private Banking | 5 + 6 | 12 |
| | | | Marketing und Medien | | |
| | | MARKET 1 | Markenmanagement | 5 bzw. 5 + 6 | 6 oder 12 |
| | | MARKET 2 | Innovationsmarketing | 5 bzw. 5 + 6 | 6 oder 12 |
| | | MARKET 3 | Medienmanagement | 5 bzw. 5 + 6 | 6 oder 12 |
| | | | Operations & Supply Chain Management | | |
| | | O&SCM 1 | Einführung in Operations & Supply Chain Management | 5 + 6 | 12 |
| | | | Statistik | | |
| | | STAT 1 | Angewandte Statistik für Fortgeschrittene | 5 + 6 | 12 |
| | | STAT 2 | Statistische Qualitätskontrolle | 5 bzw. 5 + 6 | 6 oder 12 |
| | | STAT 3 | Angewandte Ökonometrie I und II | 5 + 6 | 12 |
| | | STAT4-HWI | Explorative Analyse multivariater stetiger Daten | 5 oder 6 | 6 |
| | | | Unternehmensführung und Public Management (LP inkl. Proseminar) | | |
| | | UFÜ 3 | Management von Strukturen und Prozessen | 5 | 12,5 |
| | | UFÜ 4 | Grundlagen der Personalwirtschaft | 5 | 12, |
| | | UFÜ 5 | BWL der Medien | 5 | 12,5 |
| | | UFÜ 6 | Management in öffentlichen und privatwirtschaftlichen Organisationen | 6 | 12,5 |
| | | | Wirtschaftsprüfung und Steuern | | |
| | | WPSTEU 1 | Financial Accounting | 5 | 6 |
| | | WPSTEU 3 | Ertragsbesteuerung der Unternehmen | 6 | 6 |
| | | | Wirtschaftsinformatik | | |
| | | WI-IMIS | Informationsmanagement und Informationssysteme | 5 + 6 | 12 |

| | | Informationstechnologie | | |
|--|---------------|---------------------------------------------|---|---|
| | INFOTECH 1 | Rechnernetze | 5 | 4 |
| | INFOTECH 2 | Einführung in die Informationssicherheit | 5 | 4 |
| | INFOTECH 3 | Einführung in Datenbanksysteme | 5 | 4 |
| | INFOTECH 4 | Software Engineering | 6 | 4 |



| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Risikomanagement der Versicherungsunternehmen (FINVERS 1) Modultyp: Wahlpflichtmodul im 5. und 6. Fachsemester im BWL-Schwerpunkt Finanzen und Versicherung | |
| Qualifikationsziele | Ziel dieses Moduls ist es, fundierte Kenntnisse zum Risikomanagement von Versicherungsunternehmen zu vermitteln. Im Seminar soll die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Texten sowie zur Präsentation von Vorträgen erworben werden. Im Unternehmensplanspiel schließlich werden strategische Unternehmensführung sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit eingeübt. |
| Inhalte | Das Modul „Risikomanagement der Versicherungsunternehmen“ beginnt mit der einführenden Vorlesung „Risiko und Versicherungstechnik“ sowie dazugehöriger Übung und wird im Folgesemester mit dem Versicherungsplanspiel „Ingame“ sowie dem vertiefenden „Seminar zu aktuellen Fragen der Versicherungswirtschaft“ fortgesetzt. Dabei wird vertieft auf die Eigenschaften verschiedener Risiken und ihre Versicherbarkeit eingegangen. Des Weiteren werden Fragen zur Prämienkalkulation sowie zum Risikoausgleich im Kollektiv behandelt. Darauf aufbauend werden Instrumente des Risikomanagements von Versicherungsunternehmen und ihr optimaler Einsatz theoretisch und im Rahmen von Fallstudien und eines Unternehmensspiels behandelt. |
| Lehrformen | Vorlesung (3 SWS), Übung (1 SWS), Seminar (2 SWS), Unternehmensspiel (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Es sollten Kenntnisse im Umfang des Moduls „Finanzierung“ (FINANZ) vorhanden sein. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist Wahlpflichtmodul innerhalb des betriebswirtschaftlichen Schwerpunktfaches „Finanzen und Versicherung“. Im Schwerpunktfach „Finanzen und Versicherung“ muss eines der beiden Module FINVERS 1 und FINVERS 3 im Umfang von 12 LP erfolgreich absolviert werden. Das Modul ist auch Bestandteil des B.Sc.-Studiengangs Betriebswirtschaftslehre der Universität Hamburg. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Die Modulteilprüfung für die Vorlesung plus Übung findet in Form einer Klausur statt. Die Modulteilprüfung für das Seminar findet in Form einer Hausarbeit und einer Klausur statt, die Teilprüfung für das Unternehmensplanspiel in Form einer schriftlichen Ausarbeitung und einer mündlichen Prüfung. Sprache der Modulprüfung: deutsch |
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilen | Vorlesung plus Übung: 6 Leistungspunkte Seminar und Unternehmensspiel: 6 Leistungspunkte |

veröffentlicht am 26. Oktober 2010

| | |
|----------------------------------------|--------------------------------------------|
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 12 Leistungspunkte, davon ABK-Anteil: 2 LP |
| Häufigkeit des Angebots | Jedes Jahr |
| Dauer | Zwei Semester |

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Private Banking (FINVERS 3) Modultyp: Wahlpflichtmodul im 5. und 6. Fachsemester im BWL-Schwerpunkt Finanzen und Versicherung | |
| Qualifikationsziele | In diesem Modul werden verschiedene Aspekte analysiert und diskutiert, die für die Beratung von Kunden im Rahmen des Private Banking notwendig und nützlich sind. Hierzu gehört auch, <i>wie</i> Beratung erfolgen sollte. Das hierfür notwendige theoretische und empirische Basiswissen soll im Rahmen des Kurses vermittelt werden. Die Studierenden sollen so in die Lage versetzt werden die wichtigsten Punkte der neusten wissenschaftlichen Literatur zu verstehen und kritisch zu hinterfragen. Außerdem sollen sie Grundkenntnisse in der Verhandlungsführung erwerben. |
| Inhalte | Es werden verschiedene Aspekte analysiert und diskutiert, die für die Beratung von Kunden im Rahmen des Private Banking notwendig und nützlich sind. Zunächst werden angemessene Maßstäbe eingeführt, um den Beratungs- und Anlageerfolg zu messen. Anschließend werden verschiedene Dimensionen der Marktstruktur eingeführt und analysiert, bevor dann die relevanten institutionellen Details der wichtigsten Börsen im Mittelpunkt des Interesses stehen. Empirische Analysen von Marktmanipulationen inklusive Insiderhandel leiten zur Betrachtung des individuellen Verhaltens von Privatanlegern und deren Einfluss auf die Marktpreisbildung über. In diesem Teil der Vorlesung und Übung werden einerseits empirische Studien hierzu analysiert und andererseits Grundkenntnisse der Verhandlungsführung vermittelt. |
| Lehrformen | Vorlesung (4 SWS) inklusive einiger Halbtagesveranstaltungen (4-6 Stunden) Übung (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Englisch (nur wenige institutionelle Details werden auf Deutsch bereitgestellt) |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Es sollten Kenntnisse des Moduls "Finanzierung" (FINANZ) vorhanden sein. Die Teilnehmerzahl muss auf Grund des Verhandlungsteils beschränkt werden. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Dieses Modul ist Wahlpflichtmodul des BWL-Schwerpunkts "Finanzen und Versicherung". Im Schwerpunktfach „Finanzen und Versicherung“ muss eines der beiden Module FINVERS 1 und FINVERS 3 im |

| | |
|----------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | Umfang von 12 LP erfolgreich absolviert werden. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Klausur am Ende des Semesters. Fragen werden ausschließlich auf Englisch gestellt. Antworten können entweder auf Deutsch oder Englisch gegeben werden. |
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern | Vorlesung und Übung: 6 Leistungspunkte |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 12 Leistungspunkte ABK: 2 LP (gehört zum hier jetzt gestrichenen Seminar) |
| Häufigkeit des Angebots | in der Regel einmal pro Jahr |
| Dauer | 1 Semester |

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Markenmanagement (MARKET 1) | |
| Modultyp: Wahlpflichtmodul im 5. bzw. 5. und 6. Fachsemester im BWL-Schwerpunkt Marketing und Medien | |
| Qualifikationsziele | Die Veranstaltung "Markenmanagement" vermittelt Konzepte und Methoden eines systematischen, wertorientierten Managements des Vermögensgegenstands Marke. Dabei wird eine konsequent quantitative Perspektive verfolgt, d. h. die Wirkung des Einsatzes von Marketing-Instrumenten (hier: der Marke) wird soweit wie möglich quantifiziert und in Geldeinheiten ausgedrückt. |
| Inhalte | Einleitend werden grundlegende Begriffe der Markenpolitik, Ursachen der besonderen Bedeutung von Marken, aktuelle Rahmenbedingungen sowie rechtliche Grundlagen der Markenpolitik dargestellt. Daran anschließend erfolgt im zweiten Teil der Veranstaltung eine Erörterung und Diskussion der Vorteilhaftigkeit von Markenstrategiealternativen. Der dritte Teil der Veranstaltung beschäftigt sich ausführlich mit den verschiedenen Zwecken der Markenbewertung und mit den methodischen Ansätzen zur Wertermittlung. Abschließend werden besondere Aspekte der Markenpolitik im Handel erörtert. In der Übung wird der Vorlesungsstoff einerseits durch Vorträge aus der Unternehmenspraxis und andererseits anhand von Übungsaufgaben vertieft. In Ergänzung zur Vorlesung und Übung wird optional ein Praxisseminar in Form des Unternehmensplanspiels MARKSTRAT und/oder eines Fallstudienseminars angeboten. Das Seminar schlägt eine Brücke zwischen wissenschaftlicher Ausbildung und unternehmerischer Praxis. In dieser Lehrveranstaltung wenden Studierende ihr Wissen und Können in Praxisanwendungen an und erproben weitere managementrelevante Fähigkeiten, u. a. Teamarbeit und Präsentationstechniken. |

| | |
|----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Lehrformen | Vorlesung (3 SWS) + Übung (1 SWS); fakultativ Seminar (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Die Module „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“ und „BWL-Wahl“ sollten abgeschlossen sein. Dies ist für den Besuch der Lehrveranstaltungen jedoch nicht obligatorisch. Der vorherige Besuch des Pflichtmoduls „Einführung ins Marketing“ wird vorausgesetzt. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist Wahlpflichtmodul des BWL-Schwerpunkts „Marketing und Medien“. Im Schwerpunkt „Marketing und Medien“ müssen Module im Umfang von insgesamt 12 LP erfolgreich absolviert werden. Dazu kann entweder eines der drei Module MARKET 1, MARKET 2 und MARKET 3 vollständig (mit Seminar, 12 LP) oder zwei der drei Module jeweils ohne Seminar abgeschlossen (je 6 LP) werden. Das Modul ist auch Bestandteil des B.Sc.-Studiengangs Betriebswirtschaftslehre der Universität Hamburg. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Die Modul(teil-)prüfung zur Vorlesung und Übung findet im 5. Fachsemester in Form einer Klausur mit einer Dauer von 90 Min. statt. Die Zulassung zur Modulprüfung setzt eine regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung sowie an der Übung voraus. Die Modulteilprüfung für das Seminar besteht aus der Anfertigung einer Hausarbeit und einem Referat. Sprache der Modulprüfung: Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern | Vorlesung mit Übung: 6 Leistungspunkte Seminar: 6 Leistungspunkte, davon ABK-Anteil: 2 LP |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | Gesamtarbeitsaufwand aus Vorlesung und Übung: 6 Leistungspunkte Gesamtarbeitsaufwand aus Vorlesung, Übung und Seminar: 12 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Vorlesung und Übung werden einmal im Studienjahr angeboten. Das Seminar wird in dem Semester angeboten, das dem Vorlesungssemester folgt. |
| Dauer | Vorlesung und Übung: Ein Semester Vorlesung, Übung und Seminar: Zwei Semester |

| | |
|----------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: | Innovationsmarketing (MARKET 2) |
| Modultyp: | Wahlpflichtmodul im 5. bzw. 5. und 6. Fachsemester BWL-Schwerpunkt Marketing und Medien |
| Qualifikationsziele | Erwerb fachspezifischer Kenntnisse zu: - Konzeption und Implementierung von Innovationsprozessen als organisationaler Rahmen für |

| | |
|------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <p>Neuproduktentwicklungsprojekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken einzelner Phasen in Neuproduktentwicklungsprojekten: <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen spezifischer Gelegenheiten („Opportunity Recognition“) - Ausarbeitung und Evaluation innovativer Produkt- und Dienstleistungskonzepte - Implementierung ausgewählter Konzepte - Verstetigung eingeführter Produkt- und Dienstleistungsinnovationen im Produktprogramm - Erfolgsfaktoren im Innovationsmarketing und strategischer „Fit“ |
| Inhalte | <p>Das Modul „Innovationsmarketing“ führt technologie- und marktorientierte Grundlagen von Produktinnovationen mit dem Ziel zusammen, Gestaltungshilfen für das operative Management von Neuproduktentwicklungsprojekten bereit zu stellen. Konkrete Analyse- und Bewertungsinstrumente werden entlang einer Prozessdarstellung unterschiedlicher Phasen im Innovationsmarketing vermittelt. Einleitend werden Begriffe, Gegenstand und Aufgaben des Innovationsmarketings erörtert und die für die Lehrveranstaltung strukturgebende prozessorientierte Betrachtung eingeführt. Anschließend werden Grundsatzfragen der Positionierung und die Identifikation von spezifischen Gelegenheiten thematisiert. Inhalte der nächsten Abschnitte sind Konzeption und Implementierung von Neuproduktentwicklungsprojekten sowie die Verstetigung der dabei resultierenden Produkte und organisationalen Fähigkeiten. Abschließend werden Erfolgsfaktoren und Ansatzpunkte für eine unternehmensspezifische Ausgestaltung des Innovationsmarketings dargestellt.</p> <p>In Ergänzung zur Vorlesung und Übung wird optional ein Seminar angeboten, in dem aktuelle wissenschaftliche und praktische Probleme tiefgehend analysiert werden. Studierende wenden ihr Wissen und Können in spezifischen Anwendungen an und erproben managementrelevante Fähigkeiten, u. a. Teamarbeit und Präsentationstechniken.</p> |
| Lehrformen | Vorlesung (3 SWS) und Übung (1 SWS), fakultativ Seminar (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Die Module „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“ und „BWL-Wahl“ sollten abgeschlossen sein. Dies ist für den Besuch der Lehrveranstaltung jedoch nicht obligatorisch. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist Wahlpflichtmodul des BWL-Schwerpunkts „Marketing und Medien“. Im Schwerpunkt „Marketing und Medien“ müssen Module im Umfang von insgesamt 12 LP erfolgreich absolviert werden. Dazu kann entweder eines der drei Module MARKET 1, MARKET 2 und MARKET 3 vollständig (mit Seminar, 12 LP) oder |

| | |
|----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | zwei der drei Module jeweils ohne Seminar (je 6 LP) abgeschlossen werden. Das Modul ist auch Bestandteil des B.Sc.-Studiengangs Betriebswirtschaftslehre der Universität. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Die Modul(teil-)prüfung für die Vorlesung und Übung findet in Form einer Klausur mit einer Dauer von 90 Minuten statt. Die Modulteilprüfung für das Seminar besteht aus einer Seminararbeit und Präsentation. Sprache der Modulprüfung: Deutsch, sofern nicht anders angekündigt. |
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteil | Vorlesung mit Übung: 6 Leistungspunkte Seminar: 6 Leistungspunkte |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | Gesamtarbeitsaufwand aus Vorlesung und Übung: 6 Leistungspunkte Gesamtarbeitsaufwand aus Vorlesung, Übung und Seminar: 12 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Vorlesung und Übung: Jedes Wintersemester. Das Seminar wird einmal im Studienjahr angeboten. |
| Dauer | Vorlesung und Übung: Ein Semester Vorlesung, Übung und Seminar: Zwei Semester |

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Medienmanagement (MARKET 3) Modultyp: Wahlpflichtmodul im 5. und 6. Fachsemester im BWL-Schwerpunkt Marketing und Medien | |
| Qualifikationsziele | Ziel dieses Moduls ist die Vermittlung der zentralen Management-Tools im Medienbereich. Zudem werden methodische Lösungsansätze für Probleme des Medienmarketings gelehrt. Den Studierenden werden die statistischen Grundlagen zur Schätzung der Modelle in Excel aufgezeigt. |
| Inhalte | Die Vorlesung basiert auf vier Abschnitten. (1) Zunächst werden Besonderheiten des Managements von Medien aufgezeigt. Zudem werden die Medienmärkte analysiert, die dann in den Folgemodulen im Detail betrachtet werden. (2) Ziel dieses zweiten Abschnitts ist das Verständnis des Filmgeschäfts und der methodischen Möglichkeiten der Planung und Prognose der Marktreaktion von neuen Filmen. Es werden eine Reihe von statistischen Besonderheiten (Endogenität, Selektionseffekte und nichtlineare Regressionen) betrachtet und Absatzprognosen in Excel durchgeführt. (3) Ziel dieses dritten Abschnitts ist das Verständnis des Musikgeschäfts. Hier wird insbesondere auch auf die Online-Distribution eingegangen. (4) Im abschließenden vierten Abschnitt werden die Besonderheiten des Verlagsgeschäfts betrachtet. Hier wird das zentrale empirische Rüstzeug der Erfolgsfaktorenforschung vermittelt und auf das Marketing-Controlling im Abonnementengeschäft abgestellt. In der Übung wird der Vorlesungsstoff durch Vorträge aus der Unternehmenspraxis und anhand von |

| | |
|----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <p>Übungsaufgaben in Excel und SPSS vertieft. In Ergänzung zur Vorlesung und Übung wird ein Blockseminar angeboten, in dem aktuelle wissenschaftliche und praktische Probleme tiefgehend analysiert werden. Dem Seminar ist ein zweitägiger Kommunikationsworkshop vorgeschaltet, in dem die Studierenden hinsichtlich ihrer Präsentationstechniken und Teamarbeit geschult werden.</p> |
| Lehrformen | Vorlesung (3 SWS) + Übung (1 SWS) + fakultativ Seminar mit Kommunikationsworkshop (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Die Module „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“ und „BWL-Wahl“ sollten abgeschlossen sein. Dies ist für den Besuch der Lehrveranstaltungen jedoch nicht obligatorisch. Der vorherige Besuch des Pflichtmoduls „Einführung ins Marketing“ wird vorausgesetzt. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist Wahlpflichtmodul des BWL-Schwerpunkts „Marketing und Medien“. Im Schwerpunkt „Marketing und Medien“ müssen Module im Umfang von insgesamt 12 LP erfolgreich absolviert werden. Dazu kann entweder eines der drei Module MARKET 1, MARKET 2 und MARKET 3 vollständig (mit Seminar, 12 LP) oder zwei der drei Module jeweils ohne Seminar (je 6 LP) abgeschlossen werden. Das Modul ist auch Bestandteil des B.Sc.-Studiengangs Betriebswirtschaftslehre der Universität Hamburg. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Die Modul(teil-)prüfung zur Vorlesung und Übung findet im 5. Fachsemester in Form einer Klausur mit einer Dauer von 90 Min. statt. Die Modulteilprüfung zum Seminar besteht aus einer Seminararbeit und einer Präsentation. Die Zulassung zur Modulprüfung setzt eine regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen voraus. Sprache der Modulprüfung: Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern | Vorlesung mit Übung: 6 Leistungspunkte Seminar: 6 Leistungspunkte, davon ABK-Anteil: 2 LP |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | Gesamtarbeitsaufwand aus Vorlesung und Übung: 6 Leistungspunkte Gesamtarbeitsaufwand aus Vorlesung, Übung und Seminar: 12 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Vorlesung und Übung: Jedes Wintersemester. Das Seminar wird in dem Semester angeboten, das dem Vorlesungssemester folgt. |
| Dauer | Vorlesung und Übung: Ein Semester Vorlesung, Übung und Seminar: Zwei Semester |

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Einführung in Operations & Supply Chain Management (O&SCM 1) Modultyp: Pflichtmodul im 5. und 6. Fachsemester im BWL-Schwerpunkt Operations & Supply Chain Management | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> - Erlernen von Grundkenntnissen in strategischer und operativer Produktionsplanung - Beherrschen von Grundmodellen und Verfahren zur Lösung betriebswirtschaftlicher Planungsprobleme - Erwerb eines Gesamtverständnisses für die logistischen Abhängigkeiten eines Unternehmens entlang der Wertschöpfungskette - Erkennen von interorganisatorischen Zusammenhängen im Rahmen des SupplyChain Managements |
| Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Industriebetriebs - Strategische Produktionsprogrammplanung - Technologie- und Umweltmanagement - Strategische Managementphilosophien - Aufbau und Ablauf moderner Produktionsplanungs- und Steuerungssysteme - Quantitative Modelle operativer Produktionsplanung - Grundlagen des Supply Chain Management - Standortwahl und Gestaltung des Distributionssystems - Gestaltung und Betrieb von Lagersystemen - Operative Transport und Tourenplanung |
| Lehrformen | 3 Vorlesungen (je 2 SWS), 2 Übungen (je 1 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Die Module „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“ und „BWL-Wahl“ sollten abgeschlossen sein. Ferner werden die Inhalte des BWL-Wahl-Moduls „Quantitativen Methoden“ vorausgesetzt. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist Pflichtbestandteil des betriebswirtschaftlichen Schwerpunktfaches „Operations & Supply Chain Management“. Das Modul ist auch Bestandteil des B.Sc.-Studiengangs Betriebswirtschaftslehre der Universität Hamburg. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Jede Vorlesung wird mit einer Modulteilprüfung in Form einer 60 minütigen Klausur abgeschlossen. Die Zulassung zu den Modulprüfungen setzt eine regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen voraus. Sprache der Modulprüfung: Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Arbeitsaufwand in einzelnen Modulteilern | Vorlesung mit Übung: je 4,5 Leistungspunkte Vorlesung ohne Übung: 3 Leistungspunkte |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 12 Leistungspunkte |

| | |
|--------------------------------|------------------------------------|
| Häufigkeit des Angebots | Das Modul wird jährlich angeboten. |
| Dauer | Zwei Semester |

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Angewandte Statistik für Fortgeschrittene (STAT 1) Modultyp: Wahlpflichtmodul im 5. und 6. Fachsemester im BWL-Schwerpunkt Statistik | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung erweiterter fachspezifischer Grundlagen statistischer Methoden, insbesondere der linearen Modelle - Erwerb der Fähigkeit, die für die jeweilige angewandte Fragestellung geeignete statistische Methode auszuwählen - Erwerb der Fähigkeit, Verletzungen der Anwendungsvoraussetzungen statistischer Methoden zu erkennen - Einübung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand von Fallbeispielen - Eigenständige Erarbeitung weiterführender Aspekte der Inhalte der Vorlesung |
| Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Verfahren für Ein- und Zweistichprobenprobleme - Varianzanalyse - Multiple Regression - Kovarianzanalyse - Im Seminar werden ausgewählte Themen der angewandten Statistik betrachtet. |
| Lehrformen | Vorlesung (3 SWS) mit Übung (1 SWS), Seminar (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Kenntnisse im Umfang des Pflichtmoduls „Statistik“ (STATI). |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul des BWL-Schwerpunkts „Statistik“. Im Schwerpunkt „Statistik“ müssen Module im Umfang von insgesamt 12 LP erfolgreich absolviert werden. Dazu kann entweder eines der Module STAT 1, STAT 3 oder STAT 2 (mit Seminar, 12 LP) oder die beiden Module STAT 4 und STAT 2 (ohne Seminar, 6 LP) abgeschlossen werden. Das Modul ist auch Bestandteil der B.Sc.-Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsmathematik der Universität Hamburg. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Die Modulteil-Prüfung zur Vorlesung und Übung findet im 5. Fachsemester in Form einer Klausur mit einer Dauer von 90 Minuten statt. Die Zulassung zur Modul-Prüfung setzt eine regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung sowie an der Übung voraus. |

| | |
|--------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | Die Modulteil-Prüfung für das Seminar besteht aus der Anfertigung einer Hausarbeit und einem Referat. Sprache der Modul-Prüfung: Deutsch, sofern nicht anders angekündigt. |
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteil | Vorlesung mit Übung: 6 Leistungspunkte Seminar: 6 Leistungspunkte, davon ABK-Anteil: 2 LP |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 12 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Jedes zweite Semester |
| Dauer | Zwei Semester |

| | |
|------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modul: | Statistische Qualitätskontrolle (STAT 2) |
| Modultyp: | Wahlpflichtmodul im 5. und 6. Fachsemester im BWL-Schwerpunkt Statistik |
| Qualifikationsziele | Erwerb von Kenntnissen über statistische Methoden der Qualitätskontrolle sowohl im Bereich der Off-Line- als auch im Bereich der On-Line-Qualitätssicherung. Befähigung, bei der Bestimmung von Prüfprozeduren auch Kosten-Nutzen-Gesichtspunkte zu berücksichtigen. |
| Inhalte | Überblick über die Rolle der Statistik in der Qualitätssicherung. Bestimmung von Prüfplänen durch Vorgabe zweier Punkte der Operationscharakteristik. Kosten-Nutzen-Überlegungen. Ökonomische Zielfunktionen. Optimale Prüfprozeduren für die Off-Line- sowie für die On-Line-Qualitätssicherung. Im fakultativen Seminar werden ausgewählte Themen der Qualitätssicherung betrachtet. |
| Lehrformen | Vorlesung (3 SWS) mit Übung (1 SWS), Seminar – fakultativ (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Kenntnisse im Umfang des Pflichtmoduls „Statistik“. Die Teilnahme am fakultativen Seminar setzt die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung und an der Übung voraus. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist Bestandteil des BWL-Schwerpunkts „Statistik“. Die Teilnahme am Seminar ist fakultativ. Im Schwerpunkt „Statistik“ müssen Module im Umfang von insgesamt 12 LP erfolgreich absolviert werden. Dazu kann entweder eines der Module STAT 1, STAT 3 oder STAT 2 (mit Seminar, 12 LP) oder die beiden Module STAT 4 und STAT 2 (ohne Seminar, 6 LP) abgeschlossen werden. Das Modul ist auch Bestandteil der B.Sc.-Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsmathematik der |

| | |
|----------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | Universität Hamburg. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Die Modul(teil)-Prüfung für die Vorlesung und Übung findet im 5. Fachsemester als Klausur mit einer Dauer von 90 Minuten statt. Die Modulteil-Prüfungen für das Seminar bestehen aus einer Hausarbeit, einem Referat und aus einer Klausur mit einer Dauer von 60 Minuten. Sprache der Modul-Prüfung(en): Deutsch, sofern nicht anders angekündigt. |
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteil | Vorlesung mit Übung: 6 Leistungspunkte Seminar: 6 Leistungspunkte, davon ABK-Anteil: 2 LP |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | Gesamtaufwand aus Vorlesung mit Übung: 6 Leistungspunkte Gesamtaufwand aus Vorlesung, Übung und Seminar: 12 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Das Modul wird mindestens in jedem zweiten Studienjahr angeboten. Das Seminar wird in dem Semester angeboten, welches dem Vorlesungssemester folgt. |
| Dauer | Vorlesung mit Übung: Ein Semester. Vorlesung, Übung und Seminar: Zwei Semester. |

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Angewandte Ökonometrie I und II (STAT 3) | |
| Modultyp: Wahlpflichtmodul im 5. und 6. Fachsemester im BWL-Schwerpunkt Statistik | |
| Qualifikationsziele | Es sollen auf der Grundlage von Modellen der Volks- und Betriebswirtschaftslehre Methoden zur Quantifizierung ökonomischer Zusammenhänge vermittelt werden. Beispielsweise ist von Interesse, wie die Absatzmenge eines Produktes in Abhängigkeit von bestimmten Preis- und Werbemaßnahmen möglichst genau prognostiziert werden kann. Das wesentliche Lernziel der Veranstaltungen ist, ökonometrische Methoden zu verstehen und damit auch korrekt anwenden zu können. Besonderer Wert wird daher auf die Darstellung der Modellannahmen und der Auswirkungen von Annahmeverletzungen gelegt. Möglichkeiten der Analyse im Rahmen erweiterter Modelle werden aufgezeigt. |
| Inhalte | Angewandte Ökonometrie I: - Einfaches und multiples lineares Regressionsmodell, Schätz- und Testverfahren, - Prognosemodelle, Annahmeverletzungen (u.a. Fehlspezifikation, Strukturbrüche, imultane Gleichungen). Angewandte Ökonometrie II: - Annahmeverletzungen (u.a. Multikollinearität, nichtskalare Kovarianzmatrix, - stochastische Regressoren), Zeitreihenanalyse, Modelle für Panel-Daten, |

| | |
|----------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | - Überblick über neuere Entwicklungen der Ökonometrie. |
| Lehrformen | Angewandte Ökonometrie I: Vorlesung (3 SWS) mit Übung (1 SWS) Angewandte Ökonometrie II: Vorlesung (3 SWS) mit Übung (1 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Kenntnisse im Umfang der Pflicht-Module „Mathematik“ und „Statistik“. Die Teilnahme am Modulteil „Ökonometrie II“ setzt die erfolgreiche Teilnahme an dem Modulteil „Ökonometrie I“ voraus. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul des BWL-Schwerpunkts „Statistik“. Im Schwerpunkt „Statistik“ müssen Module im Umfang von insgesamt 12 LP erfolgreich absolviert werden. Dazu kann entweder eines der Module STAT 1, STAT 3 oder STAT 2 (mit Seminar, 12 LP) oder die beiden Module STAT 4 und STAT 2 (ohne Seminar, 6 LP) abgeschlossen werden. Das Modul ist auch Bestandteil der B.Sc.-Studiengänge Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik der Universität Hamburg. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Zu jeder Vorlesung mit Übung findet eine Modulteil-Prüfung im 5. und 6. Fachsemester in Form einer Klausur mit einer Dauer von je 90 Minuten statt. Sprache der Modul-Prüfung(en): Deutsch, sofern nicht anders angekündigt. |
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteil | Angewandte Ökonometrie I: 6 Leistungspunkte Angewandte Ökonometrie II: 6 Leistungspunkte |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 12 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Einmal jährlich |
| Dauer | Zwei Semester |

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Explorative Analyse multivariater stetiger Daten (STAT4-HWI) | |
| Modultyp: Wahlpflichtmodul im 5. oder 6. Fachsemester im BWL-Schwerpunkt Statistik | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb der grundlegenden Kenntnisse dieses breiten Bereiches statistischer Verfahren - Fähigkeiten der Auswahl und Anwendung geeigneter statistischer Methoden aus diesem Methodenspektrum - Fähigkeit der Interpretation von Ergebnissen statistischer Analysen mit diesem Methodenspektrum |

| | |
|----------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Clusteranalyse und Diskriminanzanalyse - Dimensionsreduktion (Hauptkomponentenanalyse, explorative Faktorenanalyse) - Darstellung multivariater Daten (Mulidimensionale Skalierung, Biplots) <p>In der Übung werden die in der Vorlesung vorgestellten Verfahren praktisch umgesetzt und vertieft.</p> |
| Lehrformen | Vorlesung (3 SWS) mit Übung (1 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Kenntnisse im Umfang des Pflichtmoduls "Statistik". |
| Verwendbarkeit des Moduls | <p>Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul des BWL-Schwerpunkts "Statistik". Im Schwerpunkt „Statistik“ müssen Module im Umfang von insgesamt 12 LP erfolgreich absolviert werden. Dazu kann entweder eines der Module STAT 1, STAT 3 oder STAT 2 (mit Seminar, 12 LP) oder die beiden Module STAT 4 und STAT 2 (ohne Seminar, 6 LP) abgeschlossen werden.</p> <p>Das Modul ist Teil des Moduls „Explorative Analyse multivariater Daten“ der B.Sc.-Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsmathematik der Universität Hamburg.</p> |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Im Anschluss an Vorlesung und Übung findet eine Klausur mit einer Dauer von 90 Minuten statt. Sprache der Modulprüfung(en): Deutsch, sofern nicht anders angekündigt. |
| Arbeitsaufwand in dem Modul | 6 Leistungspunkte. |
| Häufigkeit des Angebots | Mindestens alle zwei Jahre |
| Dauer | Ein Semester |

| | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Modultitel: Management von Strukturen und Prozessen (UFÜ 3) Modultyp: Wahlpflichtmodul im 5. Fachsemester im BWL-Schwerpunkt Unternehmensführung und Public Management</p> | |
| Qualifikationsziele | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen Anforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten des Managements von Strukturen und Prozessen sowie die damit verbundenen Prämissen und Beurteilungskriterien kennen, - können unterschiedliche Organisationsformen aus verschiedenen theoretischen Perspektiven analysieren. |

| | |
|----------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Organisatorische Gestaltung als Management von Strukturen und Prozessen - Die Koordinationsaufgabe: Aufgabencharakteristiken, Grundlagen der Differenzierung und Integration - Die Motivationsaufgabe: Die Ausbalancierung intrinsischer und extrinsischer Motivation - Aktuelle Organisationsformen: Team- und Projektorganisation, Prozess- und Matrixorganisation, Profit Center Organisation, virtuelle Organisationen und Netzwerke, Hypertextorganisation und Zirkulärorganisation |
| Lehrformen | Vorlesung (3 SWS) und Übung (1 SWS) + Seminar (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Alle wirtschaftswissenschaftlichen Module aus dem 1.-4. Semester sollten abgeschlossen sein. Das erfolgreiche Absolvieren des Moduls UFÜ 1 ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Wahlpflichtmodulen des BWL-Schwerpunkts Unternehmensführung und Public Management. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist Wahlpflichtmodul des BWL-Schwerpunkts „Unternehmensführung und Public Management“. Eines der vier Wahlpflichtmodule des Schwerpunkts muss erfolgreich absolviert werden. Das Modul ist auch Bestandteil des B.Sc.-Studiengangs Betriebswirtschaftslehre der Universität Hamburg. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Die Modul-Prüfung findet im 5. Fachsemester in Form einer Klausur mit einer Dauer von 120 Minuten statt, es sei denn, zu Beginn des Semesters werden andere Prüfungsbedingungen angekündigt. Die Zulassung zur Modul-Prüfung setzt eine regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen voraus. Sprache der Modul-Prüfung: Deutsch, sofern nicht anders angekündigt. |
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern | 1 Vorlesung mit Übung mit 6 Leistungspunkten 1 Seminar mit 6,5 Leistungspunkten, (Einschließlich einer Zusatzübung mit 0,5 Leistungspunkten) davon 2 LP ABK-Anteil |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 12,5 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | i.d.R. jedes Wintersemester. |
| Dauer | Ein Semester. |

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Grundlagen der Personalwirtschaft (UFÜ 4) Modultyp: Wahlpflichtmodul im 5. Fachsemester im BWL-Schwerpunkt Unternehmensführung und Public Management; | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung verschiedener theoretischer Herangehensweisen zur Entwicklung von Lösungsansätzen - Vertraut machen mit wichtigen, aktuellen praktischen Problemen und Vermittlung einer analytischen, konzeptionellen Denkweise. - Entwicklung von Fähigkeiten durch ein anwendungsbezogenes Lehrangebot in komplexen und unsicheren Situationen zielführend zu handeln und Verantwortung für betriebliche und gesellschaftliche Konsequenzen zu übernehmen. |
| Inhalte | Solche Grundlagenkenntnisse aus dem Bereich der Personalwirtschaftslehre, die an fast jedem Arbeitsplatz von Mitarbeitern von Personalabteilungen benötigt werden, insbesondere Kenntnisse aus den Bereichen Arbeitsverträge und Personalplanung |
| Lehrformen | Vorlesung (3 SWS) und Übung (1 SWS) + Seminar (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Alle wirtschaftswissenschaftlichen Module aus dem 1.-4. Semester sollten abgeschlossen sein. Das erfolgreiche Absolvieren des Moduls UFÜ 1 ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Wahlpflichtmodulen des BWL-Schwerpunkts Unternehmensführung und Public Management. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist Wahlpflichtmodul des BWL-Schwerpunkts „Unternehmensführung und Public Management“. Eines der vier Wahlpflichtmodule des Schwerpunkts muss erfolgreich absolviert werden Das Modul ist auch Bestandteil des B.Sc.-Studiengangs Betriebswirtschaftslehre der Universität Hamburg. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Die Modul-Prüfung findet im 5. oder 6. Fachsemester in Form einer Klausur mit einer Dauer von 120 Minuten statt, es sei denn, zu Beginn des Semesters werden andere Prüfungsbedingungen angekündigt. Die Zulassung zur Modul-Prüfung setzt eine regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen voraus. Sprache der Modul-Prüfung: Deutsch, sofern nicht anders angekündigt. |
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern | 1 Vorlesung mit Übung mit 6 Leistungspunkten 1 Seminar mit 6,5 Leistungspunkten, (Einschließlich einer Zusatzübung mit 0,5 Leistungspunkten) davon 2 LP ABK-Anteil |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 12,5 Leistungspunkte |

| | |
|--------------------------------|--------------------------|
| Häufigkeit des Angebots | i.d.R. im Wintersemester |
| Dauer | Ein Semester. |

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: BWL der Medien (UFÜ 5) Modultyp: Wahlpflichtmodul im 5. Fachsemester im BWL-Schwerpunkt: Unternehmensführung und Public Management | |
| Qualifikationsziele | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen die Besonderheiten von Medienmärkten, Medienunternehmen und Medienprodukten kennen und - werden in die Lage versetzt, Marktstrukturen und Strategien in verschiedenen Medienteilmärkten identifizieren und erklären sowie eine begründete Abschätzung der jeweiligen Marktergebnisse vornehmen zu können. |
| Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Die Entwicklung der Informationsgesellschaft - Die Medienbranche im Überblick: Medienteilmärkte, Wertschöpfungsstrukturen, Geschäfts- und Erlösmodelle - Das Medienunternehmen aus betriebswirtschaftlicher Perspektive: Besonderheiten von Medienunternehmen und Medienprodukten; Produktmerkmale und Strategie von Medienunternehmen - Ausgewählte betriebliche Funktionen in Medienunternehmen: Content-Produktion und Content-Packaging - Regulierung in der Medienbranche |
| Lehrformen | Vorlesung (3 SWS) und Übung (1 SWS) + Seminar (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Alle wirtschaftswissenschaftlichen Module aus dem 1.-4. Semester sollten abgeschlossen sein. Das erfolgreiche Absolvieren des Moduls UFÜ 1 ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Wahlpflichtmodulen des BWL-Schwerpunkts Unternehmensführung und Public Management. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist Wahlpflichtmodul des BWL-Schwerpunkts „Unternehmensführung und Public Management“. Eines der vier Wahlpflichtmodule des Schwerpunkts muss erfolgreich absolviert werden. Das Modul ist auch Bestandteil des B.Sc.-Studiengangs Betriebswirtschaftslehre der Universität Hamburg. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Die Modul-Prüfung findet im 5. oder 6. Fachsemester in Form einer Klausur mit einer Dauer von 120 Minuten statt, es sei denn, zu Beginn des Semesters werden andere Prüfungsbedingungen angekündigt. Die |

veröffentlicht am 26. Oktober 2010

| | |
|-----------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | Zulassung zur Modul-Prüfung setzt eine regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen voraus. Sprache der Modul-Prüfung: Deutsch, sofern nicht anders angekündigt. |
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern | 1 Vorlesung mit Übung mit 6 Leistungspunkten 1 Seminar mit 6,5 Leistungspunkten, (Einschließlich einer Zusatzübung mit 0,5 Leistungspunkten) davon 2 I P ARK-Anteil |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 12,5 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | i.d.R. jedes Wintersemester. |
| Dauer | Ein Semester. |

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Management in öffentlichen und privatwirtschaftlichen Organisationen (UFÜ 6) Modultyp: Wahlpflichtmodul im 6. Fachsemester im BWL-Schwerpunkt: Unternehmensführung und Public Management | |
| Qualifikationsziele | Erwerb wichtiger Kenntnisse aus dem Bereich Management; Training analytischer und argumentativer Fähigkeiten |
| Inhalte | Solche Grundlagenkenntnisse aus dem Bereich des Managements, die an fast jedem Arbeitsplatz von BachelorabsolventInnen in öffentlichen und privaten Organisationen benötigt werden. |
| Lehrformen | Vorlesung (3 SWS) und Übung (1 SWS) + Seminar (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Alle wirtschaftswissenschaftlichen Module aus dem 1.-4. Semester sollten abgeschlossen sein. Das erfolgreiche Absolvieren des Moduls UFÜ 1 ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Wahlpflichtmodulen des BWL-Schwerpunkts Unternehmensführung und Public Management. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist Wahlpflichtmodul des BWL-Schwerpunkts „Unternehmensführung und Public Management“. Eines der vier Wahlpflichtmodule des Schwerpunkts muss erfolgreich absolviert werden. Das Modul ist auch Bestandteil des B.Sc.-Studiengangs Betriebswirtschaftslehre der Universität Hamburg. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Die Modul-Prüfung findet im 6. Fachsemester in Form einer Klausur mit einer Dauer von 120 Minuten statt, es sei denn, zu Beginn des Semesters werden andere Prüfungsbedingungen angekündigt. Die Zulassung zur Modul-Prüfung setzt eine regelmäßige Teilnahme an |

veröffentlicht am 26. Oktober 2010

| | |
|-----------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | den Vorlesungen voraus. Sprache der Modul-Prüfung: Deutsch, sofern nicht anders angekündigt. |
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern | 1 Vorlesung mit Übung mit 6 Leistungspunkten 1 Seminar mit 6,5 Leistungspunkten, (Einschließlich einer Zusatzübung mit 0,5 Leistungspunkten) davon 2 LP ABK-Anteil |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 12,5 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | i.d.R. jedes Sommersemester. |
| Dauer | Ein Semester. |

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Financial Accounting (WPSTEU 1) Modultyp: Pflichtmodul im 5. Fachsemester im BWL-Schwerpunkt Wirtschaftsprüfung und Steuern | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb rechtlicher und betriebswirtschaftlicher Kenntnisse über die wichtigsten Regelungen nationaler und internationaler Rechnungslegung. - Erlernen elementarer Rechnungslegungsnormen, die als Sollgrößen der Prüfung des Jahres-, Einzel-, Konzernabschlusses und Lageberichts zugrunde zu legen sind. - Erkennen der Bedeutung der Rechnungslegungspolitik im Kontext der Unternehmenspolitik. - Beherrschung konkreter Gestaltungsinstrumente zur zielgerichteten Beeinflussung wichtiger Rechnungslegungsinstrumente |
| Inhalte | Während in der 1. Vorlesung „Rechnungslegung und Rechnungslegungspolitik“ aus entscheidungsorientierter Sicht Strategien, Instrumente und Modelle zum Zwecke der Gestaltung des handelsrechtlichen Jahresabschlusses, Lage- und Zwischenberichtes sowie weiterer Informationsmedien primär von Kapitalgesellschaften aufgezeigt werden, widmet sich die ergänzende 2. Vorlesung „Internationale Rechnungslegung“ unter Bezugnahme auf den Einzel- und Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht den Inhalten der International Financial Reporting Standards (IFRS). |
| Lehrformen | 2 Vorlesungen mit je 2 SWS (4 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |

| | |
|----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Alle wirtschaftswissenschaftlichen Module des 1.-4. Semester sollten abgeschlossen sein. Dies ist für den Besuch der Lehrveranstaltungen jedoch nicht obligatorisch. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist Pflichtmodul des BWL-Schwerpunkts „Wirtschaftsprüfung und Steuern“. Das Modul ist auch Bestandteil des B.Sc.-Studiengangs Betriebswirtschaftslehre der Universität Hamburg. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Die Modul-Prüfung findet im 5. Fachsemester in Form einer Klausur mit einer Dauer von 120 Minuten statt. Die Zulassung zur Modul-Prüfung setzt eine regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen voraus. Sprache der Modul-Prüfung: Deutsch, sofern nicht anders angekündigt. |
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern | 2 Vorlesungen mit je 3 Leistungspunkten |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 6 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Es wird abgestrebt, die Vorlesungen im 2-Semester-Turnus anzubieten, d.h. mindestens einmal im Studienjahr im Wintersemester. |
| Dauer | Ein Semester |

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Ertragsbesteuerung der Unternehmen (WPSTEU 3) Modultyp: Pflichtmodul im 6. Fachsemester im BWL-Schwerpunkt Wirtschaftsprüfung und Steuern | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb der Grundkenntnisse für die Besteuerung von natürlichen und juristischen Personen - Erlernen der Verfahrensabläufe für die Ermittlung der Einkünfte und des zu versteuernden Einkommens - Erkennen der Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei der Ermittlung der einkommensteuerlichen, körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Bemessungsgrundlage - Beherrschen der grundlegenden Unterschiede zwischen der Besteuerung von Personenunternehmungen und Kapitalgesellschaften |
| Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Persönliche und sachliche Steuerpflicht - Methoden der Einkünftermittlung - Grundzüge der Besteuerung von gewerblich tätigen Einzelunternehmen und von Personengesellschaften - Faktoren für die Höhe der Steuerbelastung - Grundzüge des Besteuerungsverfahrens - Grundlagen für die Ermittlung der körperschaftsteuerlichen Bemessungsgrundlage (Besteuerung von Kapitalgesellschaften) |

| | |
|----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | - Grundlagen für die Ermittlung des Gewerbeertrags (Besteuerung der Gewerbebetriebe) |
| Lehrformen | Vorlesung (3 SWS) Übung (1 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Alle wirtschaftswissenschaftlichen Module des 1.-4. Semester sollten abgeschlossen sein. Dies ist für den Besuch der Lehrveranstaltungen jedoch nicht obligatorisch. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist Pflichtmodul des BWL-Schwerpunkts „Wirtschaftsprüfung und Steuern“. Das Modul ist auch Bestandteil des B.Sc.-Studiengangs Betriebswirtschaftslehre der Universität Hamburg. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Die Modulprüfung findet im 6. Fachsemester in Form einer Klausur mit einer Dauer von 90 Min. statt. Die Zulassung zur Modulprüfung setzt eine regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung sowie an der Übung voraus. Sprache der Modulprüfung: Deutsch |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 6 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Es wird angestrebt, Vorlesung und Übung in jedem Semester anzubieten. |
| Dauer | Ein Semester |

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Informationsmanagement und Informationssysteme (WI-IMIS-HWI) Modultyp: Pflichtmodul im 5. und 6. Semester im BWL-Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> - Beherrschung der grundlegenden Instrumente und Methoden des Informationsmanagements - Analyse realer Organisationen, Prozesse und Systeme aus der Perspektive des Informationsmanagements als Basis für die Entwicklung von zielgerichteten Transformationen zur Erreichung höherer Effizienz oder Effektivität sowie zum Ausbau von Wettbewerbsvorteilen. - Befähigung zur selbstständigen Auswahl und Erarbeitung geeigneter Theorien, Instrumente und Methoden im Bereich des Informationsmanagements zur Lösung realer Problemstellungen in Organisationen. - Wissen um die theoretischen Grundlagen von Entscheidungsproblemen und Berücksichtigung dieser bei der Entscheidungsvorbereitung und Entscheidungsfindung. |

| | |
|-------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Erlernen von gängigen Modellierungssprachen für die Software-Entwicklung. - Anwendung von Modellierungssprachen auf konkrete Anwendungsfälle. |
| Inhalte | <p>Teilmodul „Informationsmanagement“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Begriffe: Information, Daten, Wissen, Kommunikation - Definitionsansätze und Lehrmeinungen zum Informationsmanagement, Aufgaben und Ziele des Informationsmanagements - Informationstechnikmanagement - Datenmanagement (inkl. Data Warehouse) und Informationslogistik - Wissensmanagement: Entscheidungsunterstützung, Lernunterstützung (inkl. Data Mining), automatisierte Lösungsgenerierung (Wissensbasierte Systeme) - Kommunikation und Koordination: Groupware und Workflow Management, externes Informationsmanagement - Organisation des Informationsmanagements <p>Teilmodul „Modellierung von Informationssystemen“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung <ul style="list-style-type: none"> - Informationssysteme - Modellbegriff, Modellverständnisse, Modellierungssprachen (und ihre ontologiebasierte Fundierung), Modellierungsmethoden, Grundsätze ordnungsmäßiger Modellierung - Referenzmodelle, Metamodelle, Sichten und Metaphern, Betrachtungsebenen, Ordnungsrahmen zur Modellierung von Informationssystemen - XML - Datenmodellierung <ul style="list-style-type: none"> - Konzeptionelle Datenmodellierung - Relationale Datenmodellierung - Datenbanksysteme - Objektorientierte Modellierung - Funktionsmodellierung - Prozessmodellierung <ul style="list-style-type: none"> - Geschäftsprozessorientierung - Ereignisgesteuerte Prozessketten - Petri-Netze - Workflow Management |
| Lehrformen | <p><u>Teilmodul</u> Informationsmanagement Vorlesung „Informationsmanagement“ (2 SWS) Übung „Informationsmanagement“ (1 SWS) Vorlesung mit integrierter Übung "Informationsmanagement: Anwendungen und Modelle" (1 SWS)</p> <p><u>Teilmodul</u> Modellierung von Informationssystemen Vorlesung „Modellierung von Informationssystemen“ (2 SWS) Übung „Modellierung von Informationssystemen“ (1 SWS) Vorlesung mit integrierter Übung "Modellierung von</p> |

| | |
|----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | Informationssystemen: Anwendungen" (1 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Das Modul „Grundlagen der Wirtschaftsinformatik“ muss abgeschlossen sein. Für das Teilmodul „Modellierung von Informationssystemen“ sind Kenntnisse in einer Programmiersprache (Java, Visual Basic) erforderlich. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Dieses Modul ist Pflichtbestandteil des BWL-Schwerpunktes „Wirtschaftsinformatik“. Das Modul ist (ohne die Veranstaltungen zu den Anwendungen) auch Bestandteil der B.Sc.-Studiengänge Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre der Universität Hamburg. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Die Modulteilprüfung „Informationsmanagement“ findet in Form einer 60- oder 90-minütigen Klausur, die Modulteilprüfung „Modellierung von Informationssystemen“ findet in Form einer 90-minütigen Klausur statt. Die Zulassung zu beiden Modulteilprüfungen setzt jeweils eine regelmäßige Teilnahme an der Übung voraus. Sprache beider Modulteilprüfungen: Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Arbeitsaufwand in dem Modulteil | Beide Teilmodule haben einen Arbeitsaufwand von je 6 LP |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 12 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Einmal im Jahr |
| Dauer | Zwei Semester |

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Rechnernetze (INFOTECH1) | |
| Modultyp: Pflichtmodul im 5. Fachsemester im Schwerpunkt Informationstechnologie | |
| Qualifikationsziele | Beherrschung grundlegender Prinzipien und Grundbegriffe der Internet-Kommunikation zwischen Rechnersystemen |
| Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Internetübersicht - Internetprotokolle - Anwendungen - Leistungscharakteristiken - Transportprotokoll - TCP Verkehrssteuerung - IP Protokoll |

| | |
|----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Dienstcharakteristiken - Protokolle zur Verbesserung der Dienstqualität - Interne Routing Protokolle - Weitverkehrsnetze (WAN) - Übertragungsprotokolle - Lokale Netze (LAN) |
| Lehrformen | Vorlesung "Rechnernetze" (2 SWS) Übung "Rechnernetze" (1 SWS) |
| Unterrichtssprache | deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Kenntnisse der Grundlagen der Informatik werden vorausgesetzt. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist Pflichtmodul des Schwerpunkts Informationstechnologie. Die Module INFOTECH1, 2 und 3 müssen erfolgreich absolviert werden. Studierende, die die mathematischen Voraussetzungen erfüllen und bereits nachweisbare Vorkenntnisse über die Lehrinhalte der Module INFOTECH 1, 2 und 3 besitzen, können anstelle eines dieser drei Module auch das Wahlpflichtmodul INFOTECH4 absolvieren. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Die Modulprüfung ist eine schriftliche Klausur. Sprache der Modulprüfung: deutsch und englisch |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 4 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Einmal im Jahr im Wintersemester |
| Dauer | ein Semester |

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Einführung in die Informationssicherheit (Introduction to Security) (INFOTECH2) Modultyp: Pflichtmodul im 5.Fachsemester im Schwerpunkt Informationstechnologie | |
| Qualifikationsziele | <p>Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der differenzierten Sicht von Sicherheitszielen und der grundlegenden Mechanismen für Computersicherheit (Zugriffskontrolle, Softwaresicherheit) und für Kommunikationssicherheit (Kryptographie).</p> <p>Sie sind in der Lage elementare Sicherheitsanalyse und Bewertung von Sicherheitslösungen vorzunehmen. Sie haben ein Verständnis der Kernaspekte von Sicherheitsmanagement und der Beziehung zwischen technischen und nicht-technischen Sicherheitsaspekten.</p> |
| Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Sicherheitsziele - Sicherheitsmanagement - Malware - Softwaresicherheit |

| | |
|----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Kryptographie: grundlegende Mechanismen und Dienste - Zugriffskontrolle: IBAC, RBAC, Code-basierte Zugriffskontrolle - Standards: ISO, ETSI, IETF, PKCS - Gesetze und regulatorische Rahmenbestimmungen - Fallstudie: Public Key Infrastructures |
| Lehrformen | Vorlesung (2 SWS), Übung (1 SWS) |
| Unterrichtssprache | englisch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Kenntnisse der Grundlagen der diskreten Mathematik werden vorausgesetzt. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist Pflichtmodul des Schwerpunkts Informationstechnologie. Die Module INFOTECH1, 2 und 3 müssen erfolgreich absolviert werden. Studierende, die die mathematischen Voraussetzungen erfüllen und bereits nachweisbare Vorkenntnisse über die Lehrinhalte der Module INFOTECH 1, 2 und 3 besitzen, können anstelle eines dieser drei Module auch das Wahlpflichtmodul INFOTECH4 absolvieren. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | mündliche Prüfung Prüfungssprache: englisch |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 4 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Wintersemester |
| Dauer | ein Semester |

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Einführung in Datenbanksysteme (INFOTECH3) Modultyp: Pflichtmodul im 5. Fachsemester im Schwerpunkt: Informationstechnologie | |
| Qualifikationsziele | Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen über Datenbanksysteme |
| Inhalte | Einführung <ul style="list-style-type: none"> - Konzeptuelle Datenmodellierung: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen, Relationencharakterisierung (1:N, M:N) - Multiplizitäten/Min-Max-Kardinalitäten, Aggregation, Generalisierung - Implementierungsmodelle: Relationales Datenmodell <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen - Referentielle Integrität, Schlüssel, Fremdschlüssel, - kanonische Abbildung von Entitytypen und Relationships ins Relationenmodell |

| | |
|----------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale Abhängigkeiten (fds) - Aktualisierungs-, Einfüge- und Löschanomalien, - Relationale Algebra - Relationale Entwurfstheorie: - Hülle bzgl. FD-Menge, kanonische Überdeckung von FD-Mengen, Normalisierung, <ul style="list-style-type: none"> - verlustfreie und abhängigkeitsbewahrende Zerlegung, - mehrwertige Abhängigkeiten (mvds) - Anfragesprachen, SQL - Mehrbenutzersynchronisation und Fehlerbehandlung: Transaktionen <ul style="list-style-type: none"> - Motivation, Mehrbenutzersynchronisation, ACID-Eigenschaften, Sperren, Zweiphasen-Sperrprotokoll - Integritätsbedingungen - Isolationsgrade - Implementierungsmodelle: Objektrelationale Datenmodelle <ul style="list-style-type: none"> - ORDBs und Objektrelationale Middleware - Implementierungsmodelle für semistrukturierte Daten - Anfragesprache XQuery - Deduktive Datenbanken (Datalog) - Datalog, Safety, Rekursion, Negation (stratifiziertes Datalog), - Auswertung nicht-rekursiver Datalog-Programme, - naive und semi-naive Auswertung rekursiver Datalog-Programme - Verteilte Datenbanken - Vertikale und horizontale Fragmentierung, Rekonstruierbarkeit, Redundanz, Transparenz, - verteilte Transaktionen, 2-Phasen-Commit-Protokoll, Verteiltes Sperren |
| Lehrformen | Vorlesung (2 SWS), Übung (1 SWS) |
| Unterrichtssprache | deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Informatik I und II, Algorithmen und Datenstrukturen, Objektorientierte Programmierung |
| Verwendbarkeit des Moduls | Kenntnisse grundlegender Zusammenhänge, Theorien und Methoden des Fachgebietes Datenbanken Das Modul ist Pflichtmodul des Schwerpunkts Informationstechnologie. Die Module INFOTECH1, 2 und 3 müssen erfolgreich absolviert werden. Studierende, die die mathematischen Voraussetzungen erfüllen und bereits nachweisbare Vorkenntnisse über die Lehrinhalte der Module INFOTECH 1, 2 und 3 besitzen, können anstelle eines dieser drei Module auch das Wahlpflichtmodul INFOTECH4 absolvieren. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Schriftliche Prüfung Prüfungssprache: deutsch |

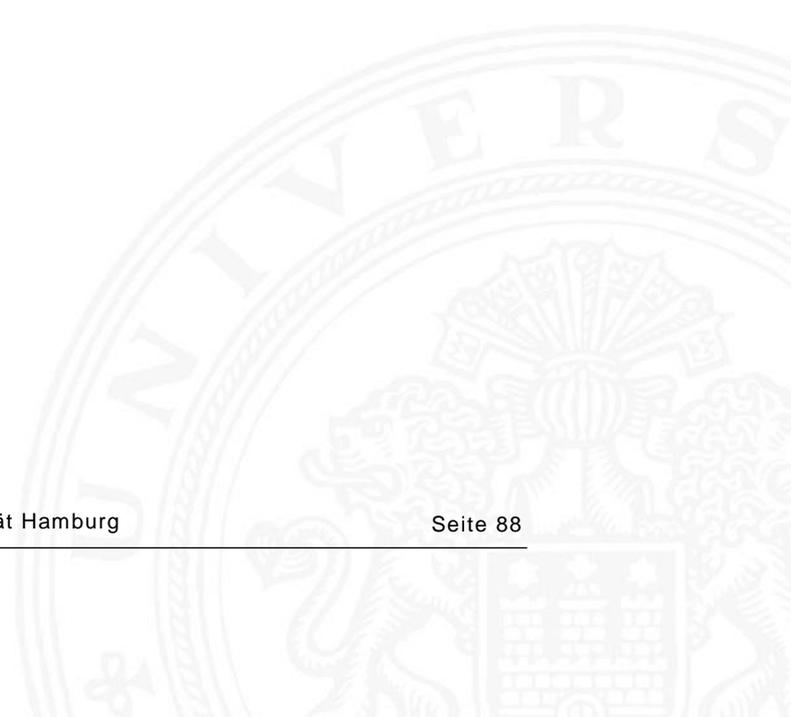
| | |
|----------------------------------------|----------------|
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 4 LP |
| Häufigkeit des Angebots | Wintersemester |
| Dauer | ein Semester |

| | |
|----------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: | Schwerpunkt: Informationstechnologie |
| | Software Engineering (INFOTECH 4) |
| Modultyp: | Wahlpflichtmodul im 6. Fachsemester |
| Qualifikationsziele | Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen des Software Engineering |
| Inhalte | <p>Einführung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriffsbestimmung, Systeme, Modelle, Qualitätskriterien - Phasen und Vorgehensmodelle - Überblick, Planungsphase, Lastenheft - Validierung vs. Verifikation - Aufwandsabschätzung - Definitionsphase - Pflichtenheft, Begriffliche Analyse, Metriken für Code-Eigenschaften - Teil-Ganzes-Beziehungen - Formale Grundlagen (Mereologie) - Spezifikation mit UML: Strukturdiagramme Teil 1 - Klassendiagramme, Klassen, Attribute, Operationen, Assoziationen, Multiplizitäten, - Semantik von UML-Klassendiagrammen - Schlussfolgern über Klassendiagramme - Spezifikation mit UML: Objekt-, Paket- und Verhaltensdiagramme - Objektdiagramme, Paketdiagramme, Use-Case-Diagramme, Aktivitäten, Zustandsdiagramme, Interaktionsdiagramme - Automatentheoretische Semantik der Verhaltensdiagramme - OCL: Object Constraint Language - Erhöhung der Ausdruckskraft in Struktur- und Verhaltensmodellierung - Definitionsformen für die Semantik von Struktur- und Verhaltensmodellen - Schwache Spezifikation der Semantik von Struktur- und Verhaltensdiagrammen auf Metaebene (Metamodellierung) - Semantik von Aktivitäten durch Vor- und Nachbedingungen - Spezifikation und Verifikation mit Vor- und Nachbedingungen - Schwächste Vorbedingungen und stärkste |

| | |
|----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <p>Nachbedingungen (nach Hoare)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Software-Abstraktionen: Agile Methoden vs. Design mit automatischer Analyseunterstützung - Extreme Programming als Beispiel für Agile Methoden, Alloy als Beispiel für Design mit automatischer Analyseunterstützung |
| Lehrformen | Vorlesung (2 SWS), Übung (1 SWS) |
| Unterrichtssprache | deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Kenntnisse über Objektorientierte Programmierung, Algorithmen und Datenstrukturen |
| Verwendbarkeit des Moduls | Studierende, die die mathematischen Voraussetzungen erfüllen und bereits nachweisbare Vorkenntnisse über die Lehrinhalte der Module INFOTECH 1, 2 und 3 besitzen, können anstelle eines dieser drei Module auch das Wahlpflichtmodul INFOTECH4 absolvieren. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Schriftliche Prüfung Prüfungssprache: deutsch |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 4 LP |
| Häufigkeit des Angebots | Sommersemester |
| Dauer | ein Semester |

**Modulübersicht Integrationsgebiete
(1. bis 6. Fachsemester)**

| | Modul- typ | Akronym | Modultitel | Fach- semester | LP |
|--------------------|-----------------------|----------------|-----------------------------------------|---------------------------|-----------|
| M o d u l e | Pflicht | GRWINF- HWI | Grundlagen der Wirtschaftsinformatik | 2 | 3 |
| | | TI/P | Technische Informatik/Programmierung | 3 | 5 |
| | | STAT | Statistik I + II | 3 + 4 | 12 |
| | | PROSE | Proseminar | 5 | 4 |



| | |
|----------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: | Grundlagen der Wirtschaftsinformatik (GRWINF-HWI) |
| Modultyp: | Pflichtmodul im 2. Fachsemester |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen auf dem Gebiet der Wirtschaftsinformatik, insbesondere Konzeption und Entwurf von betrieblichen Anwendungssystemen - Vermittlung von grundlegenden Fähigkeiten der Daten- und Prozessmodellierung sowie Datenbankabfragen |
| Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> - <i>Einführung:</i> Informations- und Kommunikationssysteme, Aufgaben der Wirtschaftsinformatik - <i>Grundlagen der Informatik und Informations- und Kommunikationstechnik:</i> Theoretische Grundlagen, Codierung von Informationen als Daten, Hardware, Software, Rechnernetze, WWW - <i>Informationsmanagement:</i> Daten/Informationen/Wissen, Ebenenmodell des Informationsmanagements, Aufgaben des Informationsmanagements - <i>Modellierung:</i> Unternehmensmodellierung, Datenmodellierung, Funktions- und prozessorientierte Modellierung, Objektorientierte Modellierung, Simulation - <i>Datenbanken:</i> Architektur von Datenbanken, Transaktionskonzept, relationale Datenbanken, Structured Query Language, Data Warehouse, Datenmanagement - <i>Softwareentwicklung:</i> Aktivitäten der Softwareentwicklung, Vorgehensmodelle, Softwareprojektmanagement, Wiederverwendung von Software - <i>Betriebliche Anwendungssysteme:</i> Grundlagen, Sicherheit, Anwendungssysteme in der Industrie/im Dienstleistungsbereich/im Verkehrsbereich, Electronic Commerce |
| Lehrformen | Vorlesung mit integrierter Übung (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | keine |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist Pflichtmodul im B.Sc.-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen. Es kann auch als Wahlmodul im freien Wahlbereich anderer Bachelorstudiengänge der Universität Hamburg verwendet werden. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Das Modul „Grundlagen der Wirtschaftsinformatik“ wird mit einer schriftlichen Prüfung in Form einer 60-minütigen Klausur abgeschlossen. Sprache der Modulprüfung: Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |

| | | |
|---------------------------------|------------|---------------------------------------------------|
| Arbeitsaufwand dem Modul | in | 3 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | des | Das Modul wird in jedem Sommersemester angeboten. |
| Dauer | | Ein Semester |

| | |
|----------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Technische Informatik/Programmierung (TI/P) | |
| Modultyp: Pflichtmodul im 3. Fachsemester | |
| Qualifikationsziele | Erwerb von Grundlagenwissen der Technischen Informatik und des Programmierens in einer objektorientierten Programmiersprache |
| Inhalte | <p>A. Technische Informatik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung - Informationstheorie (Informationsgehalt, Redundanz, Abtasttheorem, Kanalkapazität, usw.) - Zahlensysteme, Rechnen mit Dualzahlen, Wertebereiche und Genauigkeit in digitaler Darstellung, fehlererkennende und fehlerkorrigierende Codes - Digitaltechnik und binäre Logik - Add-/Sub-Werk, ALU, einfacher progr. Rechner - Speicher und Speicher-Management - Grundlagen von Rechner-Architekturen - Struktur und Funktionsweise des Pentium-Prozessors - Auswahlthemen (ISDN/DSL, TCP/IP, USB, Profi-/CAN-Bus, etc.) <p>B. Programmierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechnerbenutzung, Compiler, Compilervorgang - Grundaufbau eines C++-Programms, Header-Dateien - Ein- und Ausgabe-Anweisungen cout, cin, getch - Datentypen signed/unsigned short/long int, float, char - Relationale Operatoren - Bedingungsanweisungen if, if...else, switch - Schleifenanweisungen do, do...while, for (vollständig und verkürzt) - Ein- und mehrdimensionale Datenfelder (arrays) - Datentyp bool, Programmierung von logischen Funktionen - Mathematische Funktionen - Unterprogramme/Funktionen - Objektorientiertes Programmieren (Schwerpunktthema) - Bubblesort-Sortieralgorithmus - Einfache grafische Ausgaben im Konsolen-Fenster - Numerisches Lösen von Differenzialgleichungen |

| | |
|------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Lehrformen | A. Technische Informatik: Vorlesung B. Programmierung: Rechnerpraktikum |
| Unterrichtssprache | Deutsch und Englisch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist Pflichtmodul im B.Sc.-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen. Es ermöglicht die Betreuung und/oder Durchführung einfacher IT-Projekte in der Wirtschaft, erlaubt die selbständige Vertiefung in eine Programmiersprache zwecks Lösung konkreter Programmierprojekte. Es schafft die Grundlagenkenntnisse der Informationstheorie, des maschinennahen und objektorientierten Programmierens sowie der Digital- und PC-Technik. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der (Teil-)Prüfung | Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung ist die erfolgreiche Teilnahme an den Programmierübungen (Testaufgaben); Modul-Prüfung in Form einer 90-minütigen Klausur; Prüfungssprache: |
| Arbeitsaufwand (Teilleistungen) | LV A: 3 Leistungspunkte LV B: Leistungspunkte |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 5 Leistungspunkte, davon ABK-Anteil 2 LP |
| Häufigkeit des Angebots | jedes Semester |
| Dauer | Ein Semester |

| | |
|---------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modultitel: Statistik I und II (STATI) | |
| Modultyp: Pflichtmodul im 3. und 4. Fachsemester | |
| Qualifikationsziele | Erlernen und Anwenden von elementaren Methoden, die für die Wirtschaftsstatistik sowie für die deskriptive und die schließende Statistik im Rahmen des wirtschaftswissenschaftlichen Studium von Bedeutung sind. |
| Inhalte | Empirische Methoden der Darstellung und Charakterisierung von Daten verschiedener Variablenarten bzw. Merkmale; spezielle Berücksichtigung auch von Grundlagen der Wirtschaftsstatistik; Wahrscheinlichkeitsrechnung; Modellierung von diskreten Zufallsprozessen über Zufallsvariablen und ihre Wahrscheinlichkeitsverteilungen. Modellierung von stetigen Zufallsprozessen; Stichprobenziehungen; Schätzfunktionen und ihre Verteilungen; Anwendungen von Stichprobenziehungen in parametrischen und |

| | |
|----------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | nicht-parametrischen Tests auf Eigenschaften vorliegender oder unterstellter Modellvariablen; Einfache Regressionsansätze. |
| Lehrformen | Statistik I: Vorlesung (3 SWS) + Übung (1 SWS) Statistik II: Vorlesung (3SWS) + Übung (1 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch, sofern nicht anders angekündigt |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Statistik I: Keine Statistik II: Vorheriger Besuch von „Statistik I“ |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist Pflichtmodul im B.Sc.-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen. Es ist auch Bestandteil der B.Sc.-Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre der Universität Hamburg. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Sowohl zu „Statistik I“ als auch zu „Statistik II“ finden Modulteilprüfungen in Form je einer Klausur statt. Die Zulassung zu den Modulteilprüfungen setzt die regelmäßige Teilnahme an Vorlesung und Übung voraus. Sie setzt ferner voraus, dass die in den Veranstaltungen geforderten Studienleistungen erfolgreich erbracht wurden, Die genaue Art und Anzahl der Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben. Prüfungssprache ist nach Wahl des Prüfers bzw. der Prüferin Deutsch oder Englisch. |
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteil | Statistik I: 6 Leistungspunkte Statistik II: 6 Leistungspunkte |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 12 Leistungspunkte, davon ABK-Anteil: 4 Leistungspunkte. |
| Häufigkeit des Angebots | 1 x im Jahr |
| Dauer | Zwei Semester |

| | |
|----------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Modul: | Proseminar (PROSE) |
| Modultyp: | Wahlpflichtmodul im 5. Fachsemester |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Grundkenntnissen des wissenschaftlichen Arbeitens - Anwendung der erarbeiteten Kenntnisse im Rahmen einer schriftlichen Ausarbeitung zu einer vorgegebenen Themenstellung |

| | |
|----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | - Einübung von Teamarbeit - Halten eines Vortrag |
| Inhalte | 1. Einführung in die Literaturrecherche 2. Überblick zu verschiedenen Forschungsansätzen (empirisch, normativ etc.) 3. Anforderungen an Form und Inhalt einer wissenschaftlichen, schriftlichen Ausarbeitung (einschließlich Zitierregeln) 4. Selbständige Bearbeitung einer Themenstellung im Team (max. 4 Mitglieder) mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung (Hausarbeit). Das Thema sollte aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften stammen, wobei Bezüge zum Wirtschaftsingenieurwesen anzustreben sind. |
| Lehrformen | Seminar (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Die Module der Bereiche „Betriebswirtschaftslehre“, „Rechnungswesen“ und „Volkswirtschaftslehre“ müssen abgeschlossen sein. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Diese Veranstaltung ist Wahlpflichtbestandteil des BWL-Schwerpunkts und ist unabhängig von dem gewählten BWL-Schwerpunkt zu absolvieren. Einzige Ausnahme ist die Wahl des BWL-Schwerpunktes Unternehmensführung. Wer den Schwerpunkt Unternehmensführung gewählt hat, muss das Thema des Proseminars aus den im Schwerpunkt Unternehmensführung angebotenen Themen wählen. Da das Seminar in diesem Schwerpunkt in die Wahlpflichtmodule integriert ist, muss in diesem Fall das Modul „Proseminar“ nicht mehr belegt werden. |
| Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung | Die Prüfungsleistungen bestehen aus einer Hausarbeit und einem Vortrag. Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung ist die regelmäßige Teilnahme an den Proseminarveranstaltungen. Sprache der Modulprüfung: Deutsch und/oder Englisch |
| Arbeitsaufwand | 4 Leistungspunkte, davon ABK-Anteil: 2 LP |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 4 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Die Veranstaltung wird einmal im Jahr angeboten. |
| Dauer | Ein Semester |